

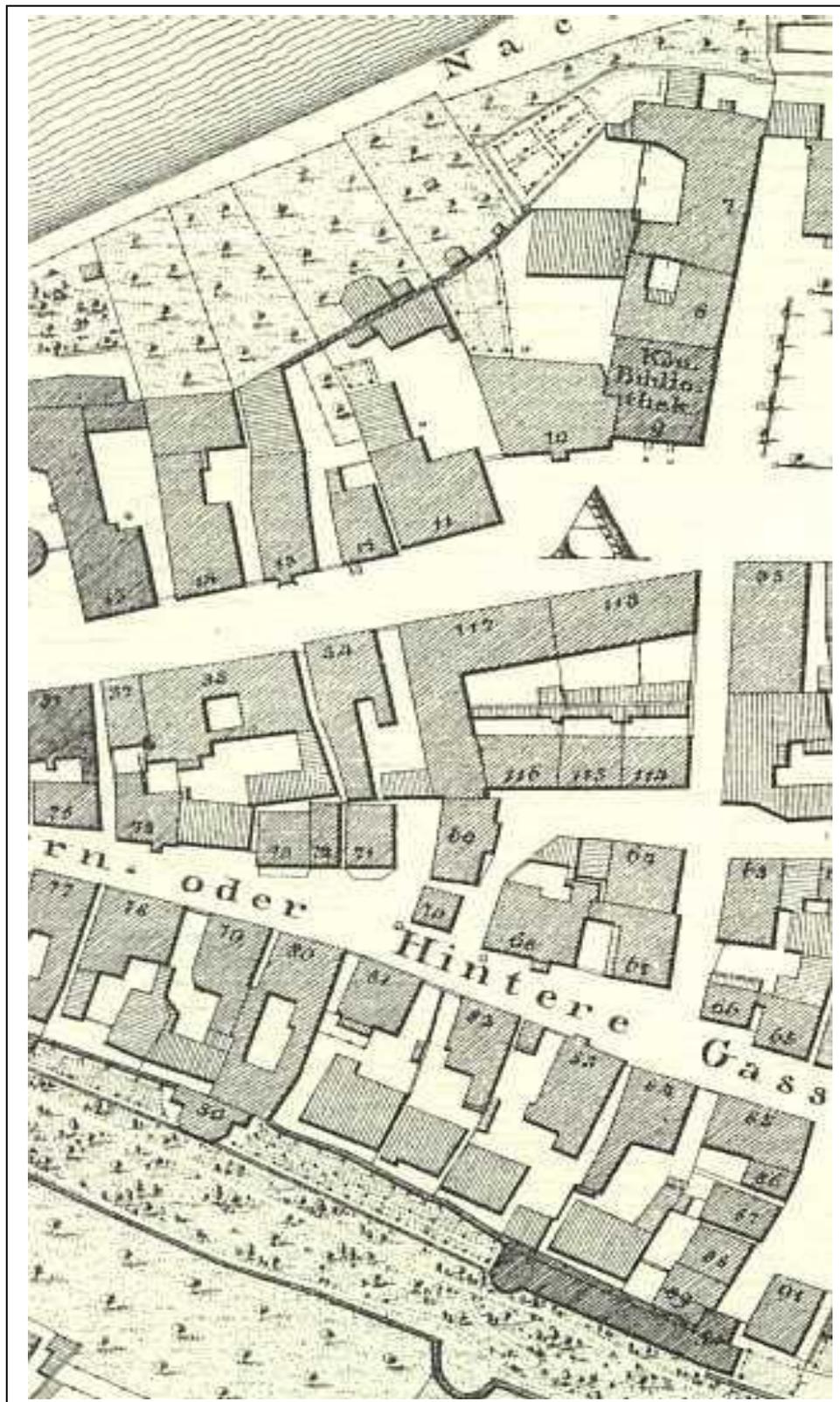
Stadtviertel A

Inv.-Nr. A 19 bis A 36

Amalienstraße, Nordseite
mit Pfarrkirche St. Peter
Oberes Tor



**Übersichtsplan, Katasterplan Neuburg an der Donau 1817,
Mittlerer Bereich des Stadtbergs vom Karlsplatz bis zur Pfarrkirche
St. Peter**



Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 18 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 13 - 10 Häuserverzeichnis 1613: H 10	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 15	Inv.-Ziffer: A019
--	---	---	-----------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:

Laßberghaus

Beschreibung aus Denkmalliste:

Beschreibung 2009: **Amalienstraße A 18.** Ehem. Bürgerhaus, sog. Laßberghaus, dreigeschossiger traufseitiger Bau mit viergeschossigen Bodenerker, Dachwerk um 1552-55, rückwärtige Erweiterung um 1784/85; ehem. Stallgebäude mit zwei Toren, 18. Jh. - Mit Teilen der Stadtbefestigung auf dem Flurstück, Inv.-Nr. 421648, Fl.Nr. 15 (Gemarkung Neuburg a.d. Donau)

Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:

S. 294:

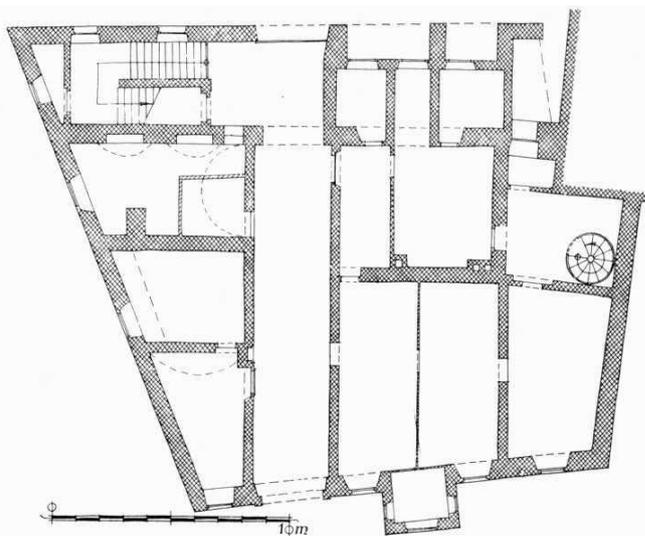
A 18 (Anna Igl)

Literatur: Breitenbach Nr. 10 - Adam, S. 5 - Vock.

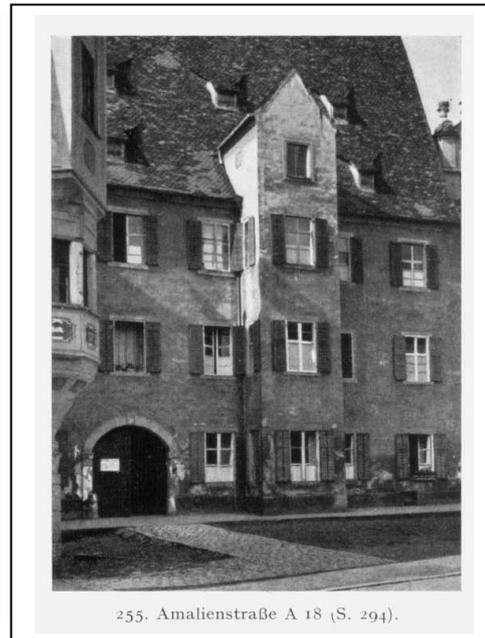
Sog. Laßberghaus. Wohl noch im 16. Jahrhundert erbaut. In einem Raum Stück des 17. Jahrhunderts. 1645 Hofmeister Dominikus Frhr. v. Servi als Besitzer genannt.

Stattliches dreigeschossiges Haus mit der sich über sechs Fensterachsen erstreckenden Traufe zur Straße. In der westlichen Hälfte weites korbbogiges Portal mit vorgezogenem Schlußstein und Steingewände; östlich daneben ein über alle Stockwerke reichender Bodenerker, der oben mit einem vierten Geschoß als Zwerchhaus in das Dach reicht. Im steilen Satteldach Schleppegauben (Abb. 254, 255). - Innen, in einem Raum (jetzt Küche) Rahmenstück mit Früchten, Rosetten und zwei Engelsköpfen.

Plan bzw. Fotos aus Kunstdenkmälerband:



254. Amalienstraße A 18, Erdgeschoß-Grundriß (S. 294).



255. Amalienstraße A 18 (S. 294).

Beschreibung bei Breitenbach:

Steuerbuch von 1728, Nr. 10:

Marquard Freiherr von Servi. Besitzt eine dreigädige Behausung samt Hofreite und Stallung nebst daran liegendem Gärtl am Nachtberg zwischen der St. Martins-Kapelle u. Hrn. Baron von Weveld, hinten mit dem Hof an Hrn. Doctor Heilet stoßend.

Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1835: Das ehem. Baron von Staaderische Haus: Dreistöckiges Wohnhaus, Holzlege, Stallung, Wagenremise und Hofraum. Kleines gemauertes Sommerhaus, Blumengärtchen im inneren Hof, Nachtberggarten.	
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:	
1613	Johann Zöschlin, Kanzler ¹ Bewohner: Mathäus Rähm, Spezial-Kirchenverwalter, Petrus Enslin, Kammerrat, Johann Örtl, Kanzleiverwandter ² u.a.
1645 - 1679 (†)	Johann Dominikus Frhr. v. Servi, Hofmeister ³
1679 - 1709	Wolfgang Wilhelm Frhr. v. Servi, 1755 fürstlicher Rat ⁴ und Truchseß zu Neuburg, dann auch Landrichter zu Burglengenfeld
1709	Johann Marquard Frhr. v. Servi, Neuberger Hofrat und Kämmerer ⁵
1791	Josef Sebastian Frhr. v. Staader, Neuberger Landvogt u. Regierungsrat. Am 23. Feb. 1772 wird er als Herr von Adelsheim, Reichsritter, kurtrierischer Hofrat und , wirkli. Neuberger. Regierungsrat ⁶ . Er am heiratete 23. Febr. 1772 die Witwe Maria Johanna Freifrau von Haugewiz, geb. von Correth. 1790 nach dem Tode des letzten von Servi erbte die Hofmark Stepperg.
1808	Maria Johanna Freifrau von Staader, geb. von Correth
1820, 25.03.	Max, Baron von Laßberg, kgl. griechischer Hauptmann, von den Vorbesitzern gekauft um 7.500 fl. ⁷
1859, 11.08.	v. Laßbergsche Erben (Friedrich, Wilhelmine, Max, Therese von Plank, Nanette Eberlin)
1870	Johann Kirchbauer
1882 ⁸ bis 1904 ⁹	Anna Kirchbauer, Privatiere (Laßberghaus)
1904, 01.03.	Theresia Mayer und Anna Kranzfelder, Erwerb durch Erbschaft.
1919, 07.05.	Josef Mayr, Privatier, Erwerb durch Erbschaft.
1928, 10.12.	Anna Igl geb. Mayr, Tochter des Joseph Mayr, später Offiziantenwitwe, Erwerb durch Erbfolge
1960 ¹⁰	Walburga Igl, Köchin
1977 ¹¹	Igl-Glatt
1973	Neugestaltung der Fassade, Farbe und Putzbänder nach Befund¹²
1977 ¹³	Igl-Glatt
2013	Instandsetzung des an die Stadtmauer gebauten Stadels

¹ Siehe Materialien zur bayer. Landesgeschichte Bd. 19: Residenz- u. Bürgerstadt Neuburg an der Donau. Quellen zur Einwohnerschaft und Sozialstruktur zu Beginn des 17. Jahrh., Hrsg: Maximiliana Kocher, Ferdinand Kramer u. Markus Nadler, München 2005 (Abkürzung: MbL19, ND), S. 31 und Anm. 20 u. 21. Dort auch Werdegang des Johann Zöschlin und Angabe der im Haus wohnenden weiteren Personen.

² Enslin lebte von ca. 1547 - 1619 und war der Schwiegervater von Johann Örtl. Dieser stammte aus Burglengenfeld und war spätestens ab 1606 Schreiber in der Neuberger Kanzlei (Henker, Prosographie, S. 121 u.242).

³ Johann Dominikus Freiherr von Servi, ein Italiener (das Geschlecht stammt aus Florenz), geboren 1596 ist ab 1622 am Neuberger Hof zunächst als Fähnrich, dann Kapitän der Leibgarde und schließlich als Hofmeister verzeichnet. 1633 ist er als Rat, Kämmerer, Hofmarksherr zu Stepperg u. Pfleger zu Luppurg, 1641, Landschaftskommissar und am Landschaftstag den 15. Nov. 1655 als Landrichter u. Pfleger zu Burglengenfeld. 1660 war er Obersthofmeister u. Geheimer Rath und starb am 11. Jan. 1679 und liegt in Stepperg begraben (siehe Ignatz Ströller, GL III, Sp. 214.01).

⁴ Siehe Ignatz Ströller, GL III, Sp. 210.01.

⁵ Johann Marquard von Servi ist 1722 als Neuberger Hofrat und Kämmerer und ab 1730 als Geheimer Rat verzeichnet (siehe Ignatz Ströller, GL III, Sp. 216.01).

⁶ Als solcher erhielt er von Kurfürst Karl Theodor am 6. Okt. 1773 samt seinen Brüdern das Freiherrn-Diplom. Weiteres siehe Ignatz Ströller, GL III, Sp. 429.01 u. 430.01.

⁷ Steuerkataster der Stadt Neuburg, StA Augsburg, Rentamt Neuburg Nr. 1273I, S. 86-86

⁸ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griesmayer Neuburg, S.1

⁹ Dieser und die nächsten 3 Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg Nr. 1273I, S. 69

¹⁰ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 65.

¹¹ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 60.

¹² Bauregistratur Stadt Neuburg, Hausakte Nr. 9071, A 18

¹³ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 60.

--	--

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 19 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 14 - 11 Häuserverzeichnis 1613: H 11	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 17	Inv.-Ziffer: A020
---	--	--	------------------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:
Weveldhaus mit Stadtmuseum

Beschreibung aus Denkmalliste:
Beschreibung 2009: Amalienstraße A 19. Ehem. Adelspalais, sog. Weveldhaus, jetzt Stadtmuseum, stattlicher dreigeschossiger Bau mit Eckerker im Südosten und Lisenen gegliedertem geschwungenem Ostgiebel, reiche Fassadengliederung, 1515/17, Umbau von Thomas Limbrunner 1714/16, ab 1718 durch Johann Puchtler. Mit Teilen der Stadtbefestigung auf dem Flurstück.
Inv.Nr. 421649, FlstNr. 17[Gemarkung Neuburg a. d. Donau]

Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:
S. 288 - 290: **A 19 (Heimatverein)**
Literatur: Breitenbach Nr. 11 - Adam, S. 5 - Bayerland 38(1927), S. 177. Vock. - O.A.Erich, Die deutschen Museen I: Die Museen in Nayern. Berlin 1939, S. 297ff. - Schwabenland I (1934), Abb. S.121 und 131. - Neuburger Nachrichten v. 10.IV.1950, Nr. 68, S.14 (Neueröffnung des Heimatmuseums).
Weveldhaus (Abb. 250), Nach dem Wappenschild unter dem Eckerker 1517 erbaut. In der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts umgebaut (etwa zwischen 1713 und 1720), aus dieser Zeit das heutige zweite Obergeschoß mit Giebel und Dach. Dieser Umbau wurde von der Familie Weveld veranlasst, die 1713 durch Wilhelm Adam v.W. in den Besitz des Hauses kam, und es bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts behielt. Ihr Wappen noch heute über dem Portal auf der Südseite. Seit 1949 ist es Sitz des Heimatmuseums.
Die äußere Erscheinung und die Form des Portals sprechen dafür, daß man bei dem Umbau den Eichstätter Hofbaumeister Gabriel Gabrieli beigezogen hat¹⁴. Das stattliche, dreigeschossige Eckhaus ist eines der hervorragendsten Privathäuser der Stadt. Es hat sieben Fensterachsen nach Süden und vier nach Osten. Der südöstliche Eckerker erstreckt sich über die beiden Obergeschosse und gehört in seinem unteren polygonalen Teil, über gekehlter Konsole, der Erbauungszeit an, im oberen rechteckigen Teil dem frühen 18. Jahrhundert. Erdgeschoß jetzt rustiziert, desgleichen Eckrustizierung aus Stuck. Unter den Fenstern der Obergeschosse flache Spiegelle. Satteldach und Ostgiebel sind über einem kräftig profilierten Kranzgesims abgesetzt. Zwei gleichartige Gesimse trennen drei Giebelgeschosse. Im ersten Giebelgeschoß vier Fenster, dabei an den mittleren Balusterbrüstung, die eine Altane vortäuschen und seitlich von Steinvasen flankiert sind; an den Schrägen Schneckenvoluten. Im zweiten Giebelgeschoß zwei Rechteckfenster zwischen Lisenen, die oben von Steinkugeln bekrönt sind. Im bekrönenden Giebelsegment mit Steinvase querovalen Fenster von Stuckranke umgeben. Auf dem Satteldach mit späteren Dachfenstern, zwei Kamine aus der Erbauungszeit (18. Jahrhundert) mit Profilgesimsen. Das südliche Hauptportal rechteckig mit stuckierter Rahmung (um 1715), im darüber sitzenden stuckierten Giebelfeld Weveldwappen mit seitlichen Girlanden und Akanthus. Als oberste Bekrönung bemerkenswerte Stuckbüste der Flora (?) mit Putto, daneben Steinvasen mit blechernen Blättern. Schöne Louis-Seize-Türflügel mit bronzenen Löwenköpfen als Türklopfer. Alle Fenster sind rechteckig und leicht geohrt. An den Erdgeschoßfenstern schöne Rautengitter, bekrönt mit Spiralranken mit Lilien aus Schmiedeeisen. Unter der Konsole des Eckerkers Fratze auf zottigen Schulter, in den Krallen Wappen mit nach rechts springendem Hirsch (sicher Wappen der Erbauer) und 1517.

Im Innern im Erdgeschoß noch Stuck aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. So im Hausflur in Rahmenstuck Rosette und Medaillon mit Doppeladler. Sonst in den Räumen z.T. Akanthusstuck, Füllhörner, Blüten und Früchte. Im Flur des ersten Stuckes Stuckmonogramm Jesu und Mariä und leichter Rahmenstuck. In den Räumen z.T. frühe Bandwerkranken und leichter später Akanthus. Im zweiten stock sehr gute Stuckdecken aus späten Akanthusranken, Früchten und Blumenkörben. In den jetzt leeren Blattranken ehemals vielleicht Gemälde¹⁵. Im ganzen Treppenhaus Kreuzratgewölbe.
Im nördlich anschließenden kleinen Garten Rest der nördlichen, mittelalterlichen Stadtmauer mit Wehrgang (s. S.155). An der gartenseitigen Nordwestecke im rechten Winkel angebaute zweiachsiger Flügelanbau¹⁶. Östlich neben dem Haus Hoftor mit Rustikarahmung¹⁷

¹⁴ Dies ist nicht erwiesen: Der Bau wurde durch den Neuburger Hofmaurermeister Thomas Limbrunner durchgeführt. Siehe Paul Unterkircher, Weveldhaus - Bürger- und Edelsitz in glanzvoller Zeit (NKBl. 146/147(1998,1999) S. 5 - 224.

¹⁵ Hat sich durch die Befunduntersuchung bei der Renovierung 1999 - 2002 nicht bestätigt.

¹⁶ 1978 abgebrochen

Sonstige Angaben:

NK 134(1981) Seitz Reinhard H. und Thiele Roland: Die Außenrenovierung des Weveldhauses in Neuburg an der Donau in den Jahren 1978-1980.

Fotos:**Beschreibung bei Breitenbach:**

Steuerbuch von 1728, Nr. 11:

Ihre Excellenz Herr Hofkammerpräsident Wilhelm Adam Freiherr von Weveld. Besitzen ein Haus, so dreigädig, samt Hofreite, Stallung und daran gelegenem Gärtl am Nachtberg gegen die Donau neben Herrn Baron von Servi u. Herrn Hofrat Krätzer, vorne auf die Straße gegen die Frauen Karmelitessen hinüber, hinten an die Stadtmauer stoßend.

Weitere Quellenangaben:

Steuerkataster der Stadt Neuburg 1833-35:

Das von Weveldische Haus:

Dreistöckiges Wohnhaus mit Stallung, dann Holzleg, Hühnerhaus und Hofraum. Wurzgärtl, Nachtberggarten.

Eigentümer und Beschreibung laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:

1517	Martin Lerch, Reichsmünzmeister und erster Neuburger Münzmeister.
1517	Das zweigeschossige Haus wurde nach der unter dem Wappen am Erker angebrachten Jahreszahl 1517 erbaut.
1520	Hl. Geist Spital Neuburg, Erwerb durch Schenkung des Marin Lerch nach Aufgabe der Neuburger Münze¹⁸.
1613 - 1661	Füchsicher Erben Haus¹⁹ Bewohner: Theodosius Stann, Secretarius²⁰
ca. 1630	Vergrößerung des Kellers und Veränderung bei der Unterteilung des 1. Obergeschosses.

¹⁷ Im Rahmen der Renovierungs- und Baumaßnahme von 1999 - 2002 abgebrochen und nach Veränderung der Einfahrtsoberfläche durch modernes Gittertor ersetzt.

¹⁸ Hierzu und den nächsten Spalten siehe: Paul Unterkircher, Weveldhaus. Bürger- und Edelsitz in glanzvoller Zeit, in NKBl Nr. 146/ 147 (1998/1999), insbes. zur Frühzeit der Hausgeschichte S. 150 - 152 sowie zur Chronologie der Bauphasen S. 165 - 193.

¹⁹ Siehe Mbl19, ND, Häuserverzeichnis 1613, H 11, S. 32 sowie Anm. 24 u. 25. In Anm. 25 Angaben über den 1613 dort wohnenden Secretarius Theodosius Stan. Zur Adelsfamilie Fuchs von Bimbach Möhren und ihre Verbindungen nach Neuburg an der Donau siehe den Aufsatz von Karl Hermann Zwanziger in den Neuburger Kollektaneenblättern Nr. 84(1919), S. 21-30 und 85(1920), S. 1-16. Früherer Eigentümer des nachmaligen Weveldhauses könnte Endres Fuchs von Bimbach und Möhren gewesen sein. Er war Herr zu Herbersdorf, Brauneck, Kalsdorf p. Kämmerer, geheimer. Rat, Landrichter zu Graisbach u. Statthalter zu Neuburg. Er ist 1592 gestorben (siehe Ignatz Ströller, Gl. Bd. I, Sp. 253.03).

²⁰ Theodosius Stann, in Öttingen geboren, studierte in Altdorf und wurde 1594 in Neuburger Dienste genommen, zunächst als Schreiber, später als Kanzleisekretär und schließlich als Hofrat. Um der Zwangskonversion zu entgehen, versuchte Stann ab 1618 erfolglos in einem protestantischen Land eine dauerhafte Stellung zu erhalten und starb schließlich 1630 in Neuburg (Henker, Prosographie, S. 316ff u. Ignatz Ströller GL. Bd. III, Sp. 438.01).

dann	Eigentum der fürstlichen Hofkammer
1692 - 1693	Anbau des nordseitigen Treppenturms und weiter Umbauten im Innern des Hauses
1713 - 1734	Wilhelm Adam Balduin Frhr. von Weveld. Hofkammerpräsident, geboren 1673, † 1734, begraben in St. Wolfgang bei Sinning ²¹ .
1714 - ca.1716	Umbau und neue Innenausstattung sowie Erhöhung des zweiten Obergeschosses und Neubau des Daches durch den Neuburger Hofmaurermeister Thomas Limbrunner.
1734 - 1750	Wilhelm Adam Frhr. von Weveld, Wilhelm Adam Balduins Neffe, erbt Sinning und wohl auch das Haus in Neuburg von Wilhelm Adam Balduin. Er starb am 4. Juli 1750 ²² .
1750 - 1828	Joseph Alois Xaver Nepomuk Anton Frhr. von Weveld, Malteser-Komtur und Kämmerer, Sohn des Wilhelm Adam und der Maria Elisabeth Katharina, geb. von Tänzl, geboren am 29. Mai 1748, † 1828 ²³ .
1828 ²⁴ bis 1906 ²⁵	Johann Baptist Frhr. von Weveld, Forstgehilfe, 1835: kgl. Ministerialrat; dann Gutsbesitzer auf Schloss Sinning. Erwerb Laut Testament des verstorbenen Kammerers und Malteser-Kommandeurs Joseph Freiherr von Weveld als Universalerbe.
1906, 06.10.	Wilhelm Frhr. von Weveld, Gutsbesitzer auf Schloss Sinning
1935, 24.08.	Hans Heribert Frhr. von Weveld in Sinning
1939, 09.02.	Heimat-Verein Neuburg (Donau), durch Kauf lt. Urk. Not. Neuburg vom 9. Febr. 1939, Kaufpreis: 26.000 RM.
1959	Eröffnung des Heimatmuseums (1. Teil)
1969	Abbruch eines Nebengebäudes, BV.-Nr. 79/1969
1978-80	Außeninstandsetzung
1982	Erwerb durch die Stadt Neuburg an der Donau im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms.
1993-2004	Restaurierung des Weveldhauses und Neubau eines unterirdischen Anbaues (Vortragsraum, Toiletten u. a.)
2005, 08. 04.	Nach Neueinrichtung Wiedereröffnung des Stadtmuseums (Träger: Historischer Verein Neuburg an der Donau)

²¹ Wilhelm Adam Balduin Freiherr von Weveld war Herr der Hofmarken Sinning, Seibolsdorf, Hennenweida u. Lustenau anfangs Hofrat, Kämmerer, dann Landrichter zu Parkstein u. schließlich Kurpfalz- u. Neuburgischer geheimer Rat u. Hofkammer-Präsident in Neuburg, wie auch Lehenprobst (siehe Ignatz Ströller, Gl Bd. III, Sp. 654.03).

²² Ignatz Ströller, GL. Bd. III, Sp. 656.02.

²³ Siehe Beschreibung des Grabsteins in St. Wolfgang bei Sinning in KDB Neuburg an der Donau, S. 679

²⁴ Steuerkataster der Stadt Neuburg, StA Augsburg, Rentamt Neuburg Nr. 1273I, S. 89-91

²⁵ Dieser und die nächsten zwei Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg Nr. 1826 XX, S. 70

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 20 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 15 - 12 Häuserverzeichnis 1613: H 12	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 19	Inv.-Ziffer: A021
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Harmoniewirt, ehem. Syndikushaus			
Beschreibung aus Denkmalliste: <u>Beschreibung 2009:</u> Amalienstraße A 20. Ehem. Stadtgerichts- oder Syndikatshaus, dreigeschossiger giebelseitiger Bau mit geschweiftem Volutengiebel, wohl 16. Jh., dendro.dat. 1685/86 (Dachwerk), Fassade im frühen 18. Jh. verändert;; Flurnummer 19 Gemarkung Neuburg an der Donau			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: Literatur: Breitenbach Nr. 12 - Adam, S. 6 - Vock. Ehem. Sydikushaus. Der im Kern sicher noch aus dem 16. Jahrhundert stammende Giebelbau erhielt im frühen 18. Jahrhundert seine Eckrustizierung und die vier Voluten am Giebel. Schmales, dreigeschossiges Haus mit zweigeschossigem Giebel über Profilgesims und vier Fensterachsen zur Straße. Rechteckige Tür und rechteckige Fenster. Die flachen, geohrten Fensterrahmen im ersten und zweiten Stock wohl ursprünglich mit erhabenem Stuckgebälk. Desgleichen jetzt die geputzten Schneckenvoluten im Giebel abgeschlagen ²⁶ . Westlich neben der Haustür Ladeneinbau des 19. Jahrhunderts. Im Innern im ersten und zweiten Stock Rahmenstuckdecken um 1700.			
Sonstige Angaben: Im 19. Jh. befand sich im Erdgeschoss die sog. "Harmoniewirtschaft". Das Haus wurde 1985/87 generalsaniert.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 12:</u> Philipp Jakob Krätzer, kurf. Hofrat. Besitzt ein dreigädiges Haus samt einem kleinen Höflein, liegt zwischen Hrn. Baron v. Weveld u. Hrn. Geheimen Rat v. Gietl, vorne an der Straße, hinten an ged. Hrn. Gietl's Hof.			
Sonstige Quellenangaben: <u>Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1835:</u> <u>Das ehem. Syndikus-Haus:</u> Dreistöckiges Wohnhaus mit angebautem Waschhaus			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
1613	David Hummel, Schuster ²⁷ <u>Bewohner:</u> Thomas Hueber, Messerschmied und Hans Schmidt, Gardesoldat		
vor 1727	Johann Anton Sebastian v. Gietl, Hofrat ²⁸		
um 1727	Philipp Jakob Krätzer, kurf. Hofrat (zusammen mit seinem Bruder dem <u>Kanonikus bei St. Peter Johann Nikolaus Kräzer</u> ²⁹)		
1786	Stadtgericht (Syndikus)		
1816	Verri, Graf v., <u>Askanius, Hauptmann, dann Kommandeur der Neuburger Landmiliz</u> ³⁰		

²⁶ Im Rahmen der Sanierung des Hauses 1985-87 wiederhergestellt. Ladeneinbau und Eingangstüre im Erdgeschoss damals verändert.

²⁷ Siehe Mbl19, ND, Häuserverzeichnis 1613, H 11, S. 32 mit Anm. 26. Zum Schuhmachermeister David Humel siehe Genealogisches Lexikon von Ignaz Ströller, Bd. I, S. 578.08. Humel war als Mitglied des Stadtmagistrats auch Almosenpfleger und starb 1632.

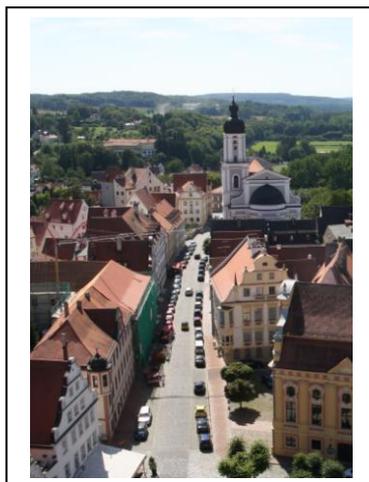
²⁸ Er starb schon 1622 und liegt im Friedhof St. Peter begraben. Es könnte sich deswegen bei dem oben bei Adam ohne Vornamen genannten Hofrat auch um seinen Sohn Johann Nikolaus Joachim v. Gietl handeln, der bei Ströller von 1728 bis 1756 † erwähnt wird.

²⁹ Siehe Ignatz Ströller, Genealogisches Lexikon, Band II, S. 99. Ströller berichtet dort: „Er (Johann Nikolaus Kräzer) und sein Bruder, der nachfolgende Hofrath (Philipp Jakob Kräzer) besaßen das nachmalige magistratische Syndikats-Hause neben dem Baron-Wevelischen. Das nachmalige Kräzerische Haus gehörte dortmal dem Hofrath Gietl. Kanonikus Kräzer wohnte im untern Stock u. sein Bruder im Oberrn.“

Johann Nikolaus Kräzer starb nach Angabe von Ströller am 28. April 1725, sein Bruder der Hofrat Philipp Jakob Kräzer am 26. Dez. 1738. Seine Witwe Maria Barbara starb am 29. Dez. 1766

³⁰ Ignatz Ströller, GL Bd. III, Sp. 554.10.

1829, 05.02.	Cäcilia Klinkard, Landrichters-Witwe, Kauf vom Vorbesitzer bzw. von dessen Erben um 3.000 fl. ³¹
dann	Joseph Mayer, Harmoniewirt ³² und Ehefrau Barbara geb. Egen
1878	Barbara Mayer, Witwe
1882 ³³ vor 1884 ³⁴	Johann Deisinger, Wirt (Harmoniewirt)
1884, 18.09.	Thomas und Christine Lankes; Gastwirt (Harmoniewirt)
1893, 28.09.	Thomas Lankes, erbt nach Ableben der Ehefrau deren Anteil.
1895, 15.10.	Anna Baumgärtner, Braut des Thomas Lankes, Erwerb zum Miteigentum lt. Ehe- und Erbvertrag vom 15.10.1895 (Urk. Not. Schneider, Hälfte-Anteil: 6000 M.)
1897, 01.02.	Thomas Lankes, Erwerb durch Muttergutsvertrag.
1904, 04.11.	Mathäus Dussmann, Wildprethändler, dann Gastwirt und Metzger und Josepha Meyer, durch Kauf samt realer Wirtsgerechtsame um 20.000 M. incl. Inventar und am gleichen Tag anteilsweise die Braut Josefa Meyer durch Ehe- und Erbvertrag.
1940, 18.03.	Josepha Meyer, Witwe, Alleinbesitz nach Ableben des Ehemanns.
1943, 12.02.	Erbengemeinschaft Ulrich Meier in München, Schneid Theresia geb. Meier in München, Meier Maria (?) in Wellheim
1956, 27.07.	Kunigunde Schmelzer, Bedienung in Burgheim, Kauf um 10.500 DM.
1977 ³⁵	Franz von Zwehl, Oberarnbach
1978	Abbruch eines Anbaues (BV-Nr. 291/78) ³⁶
1985	Erwerb durch die Gemeinnützige Wohnungsbau Gesellschaft m.b.H. Neuburg an der Donau
1985-87	Instandsetzung, Umbau und Modernisierung mit Einbau einer La- deneinheit im Erdgeschoss des Hauses im Rahmen einer Sanierungs- vereinbarung mit der Stad, BV.-Nr. 48/85 vom 14.03.85, Baubeginn 04.11.85, Fertigstellung: 13.03.87, Architekt: Alexander Frhr. V. Bran- ca, München ³⁷



Doku-Foto
Bernhard Mahler Juli 2009,
Westseite der Amalienstraße

³¹ Steuerkataster der Stadt Neuburg, StA Augsburg, Rentamt Neuburg Nr. 1273I, S. 92-94

³² Er ist 1863f. als Mitglied des Gewerbevereins der Neuburger Bierwirte verzeichnet (HVND, Archiv, Gewerbeakten, Gewerbeverein der Neuburger Bierwirte, S.14).

³³ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griefmayer Neuburg, S.1

³⁴ Dieser und die nächsten 11 Einträge siehe StA Augsburg, Rentamt Neuburg Nr. 1826 XX, S. 71

³⁵ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 60.

³⁶ Bauregistratur der Stadt Neuburg, A 20

³⁷ Bauregistratur der Stadt Neuburg, A 20

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 21 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 16 - 13 Häuserverzeichnis 1613: H 13	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 20	Inv.-Ziffer: A022 VB
--	---	---	--------------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:
ehem. Härthaus

Beschreibung aus Denkmalliste:

Nicht in der Denkmalliste eingetragen, da 1967 abgebrochen und 1992/93 neu gebaut aufgrund des Ergebnisses eines städtebaulichen Ideenwettbewerbes von 1982 (Sieger: Architekt Freiherr v. Branca, München).

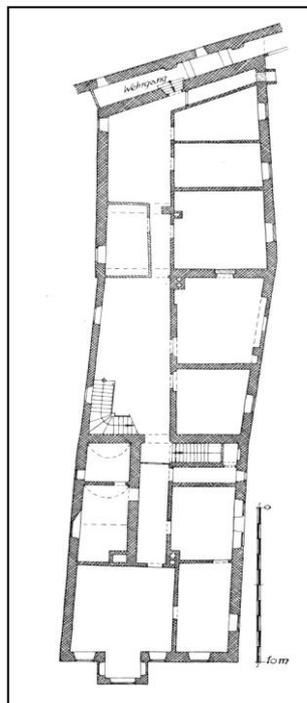
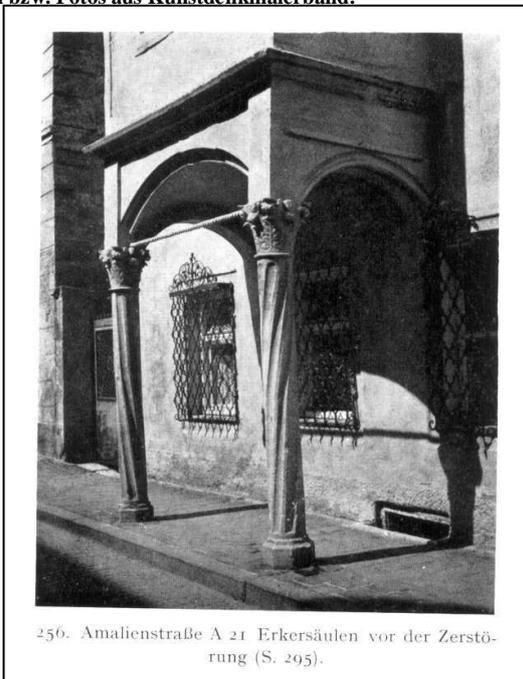
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:

Literatur: Breitenbach Nr. 13 - Adam, S. 6 - Bayerland 38(1927), S.177 - Vock.

Härthaus (oder Pichlerhaus). Bau aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Einige wenige Veränderungen im 18. und 20. Jahrhundert.

Das dreigeschossige, sehr tiefe Giebelhaus mit vier Fensterachsen zur Straße und zweigeschossigem Dreiecksgiebel hat ab erstem Stock einen dreigeschossigen Erker mit Ecklisenen, der im Erdgeschoß ehemals auf zwei zierlichen, gedrehten Renaissancefeilern mit korinthisierenden Kapitellen (Abb. 256) stand (sie wurden 1954 durch die jetzigen plumpen Pfeiler ersetzt. Das oberste Erkergeschoß mit halbem Zeltdach ragt bereits in den Giebel. Rechteckige Haustür und rechteckige von Stuckband umzogene Fenster, am obersten Erkerfenster geohrt. Zwischen den beiden unteren Erkern geschossen leere Rundbogennische. An der Westseite des Erkers Steinmetzzeichen:  Eckrustizierung aus Putz (18. Jahrhundert). An drei Erdgeschoßfenstern schöne Fenstergitter aus Schmiedeeisen in der Art der Gitter des Weveldhauses. Giebel durchflasetzt. Im ersten und zweiten Stock Stuckdecken (um 1700) mit Akanthusranken. In einem Raum Vierpaßstück an der Decke, daneben zwei Medaillons. (Hiermalde.) Das Haus ist z.Z. (1955) gänzlich verwahrlost (Abb. 257, 258

Plan bzw. Fotos aus Kunstdenkmälerband:



Beschreibung bei Breitenbach:Steuerbuch von 1728, Nr. 13:

Geheimer und Landschaftsrat Johann Matthias von Gietl. Besitzt eine dreigädige Behausung samt einer Hofreite zwischen Herrn Freiherr von Wisser u. Herrn Hofrat Krätzer, stoßt vorne auf die Gasse, hinten auf den Nachtberg.

Sonstige Quellenangaben:**Gemeindenutzung und Grundstückszubehör laut Steuerbeschreibung der Stadt Neuburg, 1728:**

- Ein Krautbeeten neben Herrn Baron von Wisser und Herrn Hofrat Kratzer.
- Ein Neubruch neben Baron von Wisser und dem alten Froschbeckhen, oben auf Andreas Rizer, Wasenmeister, unten auf Hofschmied Fesenmayr stoßend.
- Ein Pflanzstück, liegt öd.

Eigene Stücke:

- 2 Tagw. 2-mädige Wiesen neben der Landstraß und dem Rieder Brücklein, oben auf Philipp Fischers Erben, unten auf den Mittelgraben stoßend (Spätere Eigentümer: 1734: Johann Gietl, Bierbräu, vid. Prot. fol. 77; modo Jakob Antoni Gietl; 1787: Joseph Gietl).
- 1 Tagw. 2-mädige Wiesen im Geißgarten neben Johann Bruggmayr, Metzger und Simon Plankh, Fischer, ober auf die kurf. Wiesen und unten auf seinen Geißgarten (Spätere Eigentümer: Bierbräu Gietl, modo Jakob Anton Gietl, 1787: Joseph Gietl).
- 1 Tagw. 2-mädige Wiesen zwischen dessen Gaißgarten und Paul Gailhovers Erben, unten auf Jakob Portenschlags Witwe stoßend (Spätere Eigentümer: Wie vor).
- ½ Jauchert Geißgarten, stoßt oben auf dessen Wiesen, unten auf den Weg, liegt wieder neben dessen Wiesen und Simon Plankh, Fischer (Spätere Eigentümer wie vor).
- ¼ Jauchert Geißgarten, neben Hans Michael Bruckmayr, Zimmergesellen zu Heßloe und Georg Faigl, Bierbräu allhier, stoßt oben auf Leonhard Kirner, Becken, unten auf die kurf. Wiesen (Spätere Eigentümer: Wie vor).
- Ein Gärtl vor dem Oberen Tor im Stadtgraben, stoßt oben gegen der Donau auf des Lederers im Brandl, unten auf des Landschaftskanzlisten Göbels Garten. Muß hieraus zum kurf. Kastenamt Zins reichen (Späterer Nachtrag: Gemäß Landtagsschluß sind die Gärten im Stadtgraben steuerfrei zu belassen.).

Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1835:Das ehem. Hofkammerrat Pichlersche Haus:

Dreistöckiges Wohnhaus und Hofraum mit Blumengärtl und Nachtberggarten.

Dienstbarkeit:

Der Besitzer muß das Regenwasser von der Stadt in einen Kanal, welcher von Grund aus gemauert und mit hölzernen Läden eingedeckt ist, von seinem Haustor durch den Hofraum bis zum Ausfluß in den Nachtberg ableiten lassen. Den Ausguß und das Kloaken-Wasser aus dem Hause der Landrichterin Kinggardt in den fraglichen Kanal einleiten lassen; er muß das in einem Kanal aus den Häusern Nr. 14 und 15 außerhalb der Stadtmauer kommende Ausguß- und Kloakenwasser und endlich das nämliche Wasser aus dem Haus Nr. 11 durch den Graben seines Nachtberggartens ablaufen lassen. Die Unterhaltung des oben erwähnten Kanals fällt der Stadtkammer zur Last.

Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:

1613	Dr. Andreas Forstenheuser, Landschaftskanzler ³⁸ Bewohner: Jakob Eberlin, Koch
um 1660	Anton Bollinger
dann	dessen Witwe Maria Anna
dann	Josef Säckler, Müller
um 1727	Johann Matthias v. Gietl, Geheimer- und Landschaftsrat
1759	1. Haushälfte:
1759	Johann Matthias v. Gietl, Geheimer und Landschaftsrat
1786	Ignatz Pichler, Hofkammerrat
	2. Haushälfte:
1759 - 1769 (†)	Johann Martin Josef Krätzer, Regierungsrat. Er starb am 3. Sept. 1769 und wurde bei St. Georg begraben ³⁹ .

³⁸ Siehe MBL19, ND, Häuserverzeichnis 1613, H 13, S. 32 mit Anm. 27 u. 28. Forstenhäuser hatte in Lauingen studiert und stand in verschiedenen Positionen im Dienste Pfalzgraf Philipp Ludwigs. Zuletzt war er Landschaftsadvokat u. -kanzler. Nach 1616 wechselte er seinen Dienst und ging nach Weißenburg (Henker, Prosographie, 133f). Im Haus wohnte um 1613 der fürstliche Mundkoch Jakob Eberlin.

³⁹ Breitenbach S. 7, Nr. 12, Fußnote: Von ihm erzählt Ströller (Siehe GL Bd. II, Sp. 100f.02) folgendes: " Krätzer war ein außerordentlich strenger Kriminalist. Er sammelte alle Todesurteile vom ganzen deutschen röm. Reiche zusammen. Wann diese im Schwunge waren, war er ganz vergnügt und zufrieden, gingen sie in Abfall, dann war er ganz zerrüttet, kabizte mit

bis 1785 (†)	Maria Katharina Elisabeth Krätzer, geb. von Ursini ⁴⁰
dann	Johann Georg Bauer, Advokat
1805	Wieder vereinigt:
1805	Rentbeamter Janich (von Eichstätt)
1831, 16.07. ⁴¹	Joseph Säckler, Müller, durch Heirat der Witwe Anton Bollingers lt. Kaufbrief vom 16. Juni 1831 einschließlich Hs. Nr. 16 im Anschlag von 2.700 fl. erworben.
1846, 14.10.	Dr. Härtl, Arzt
1872, 1882 ⁴² , bis 1898 ⁴³	Dr. Härtl'sche Relikten, Theresia Härtl
1898, 14.07.	Elisabeth, Mathilde, Karolina, Georg und Barbara Härtl, Erwerb durch Erbschaft.
1904, 17.07.	Georg, Barbara, Karolina und Mathilde Härtl, Erwerb durch Erbschaft.
1927, 07.04. ⁴⁴	Mathilde, Lina, Babette und Franz Härtl
1936, 02.01. ⁴⁵	Mathilde und Babette Härtl, in Erbengemeinschaft.
1945, 28.10. ⁴⁶	Babette Härtl, Alleinbesitz.
1947, 08.04. ⁴⁷	Antonie Grebke geb. Härtl, Kaufmannsfrau in Schwetzingen (Württemberg.), Erwerb durch Erbschaft.
1960 ⁴⁸ , 1977 ⁴⁹	Franz von Zwehl, Oberarnbach
1967	Baron Franz von Zwehl, Oberarnbach
1967	Abbruch des Hauses (BV.-Nr. 90/1967)

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 22 1/2 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 22	Inv.-Ziffer: A022/1
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Wohnblock an der nördlichen Hangkante			
1967-69	Am 15. 12. 1967 reicht Franz von Zwehl seine Neubauplanung für die hangseitige Bebauung bei der Stadt ein. Die früheren Forderungen des Landesamtes für Denkmalpflege sind darin nicht berücksichtigt. Die Stadt genehmigt den Wohnblock an der Hangseite mit Bescheid BV.Nr. 9/1967 vom 03.04.67.		
1968-69	Neubau eines Wohnblocks auf diesem und dem westl. Nachbargrundstück an der Hangkante: Der Bau wird am 06.05. 1968 begonnen und am 29. Mai 1969 vollendet.		
1975	Neueinteilung der der Wohnungen (BV.-Nr. 14/1975) beim Wohnblock A 22 1/3.		

den Zähnen und sprach: "Man köpft, man henkt, man rädert nicht mehr, es gibt keine Freud' mehr auf dieser Welt". Krätzer taugte für die dermalige Aufklärung nicht, er pflegte zu sagen: "Wer nicht menschlich handelt, verdient auch nicht menschlich behandelt zu werden".

⁴⁰ Sie heiratete am 7. Jan. 1738 den o.g. Regierungsrat Johann Martin Joseph Krätzer und starb als Witwe am 6. Jan. 1785. Beide wurden im Friedhof St. Georg begraben (Ignatz Ströller, GL Bd. II, Sp. 100f.02).

⁴¹ Steuerkataster der Stadt Neuburg 1833-35, StA Augsburg, Rentamt Neuburg Nr. 1273I, S. 95-97

⁴² Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griefmayer Neuburg, S.1

⁴³ Dieser und die nächsten zwei Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 72

⁴⁴ Adressbuch 1935 für Stadt und Bezirksamt Neuburg a. d. Donau, S. 53

⁴⁵ Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 133.

⁴⁶ StA Augsburg, Rentamt Neuburg, 1826 XX, S. 72

⁴⁷ Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 67.

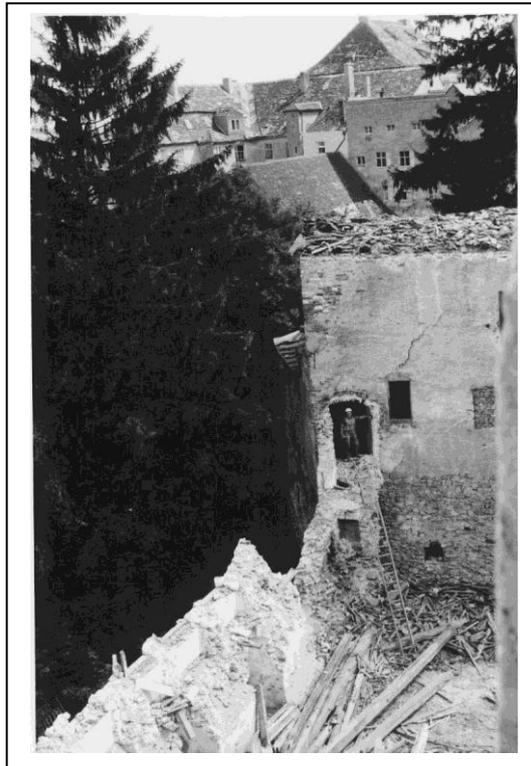
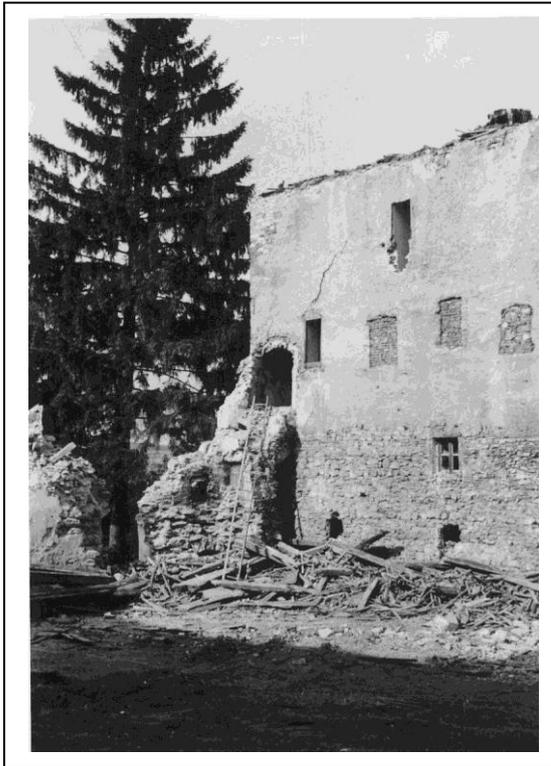
⁴⁸ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 65.

⁴⁹ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 59.

1992-93

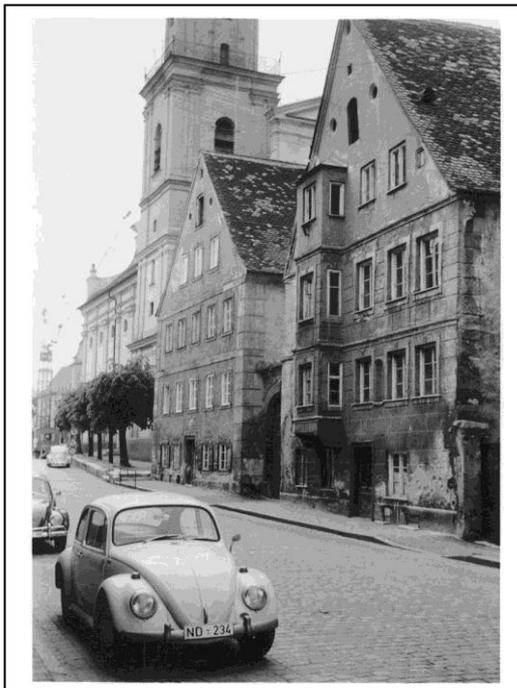
Umbau des Hauses im Erdgeschossbereich Zuge der Errichtung einer Tiefgarage

Fotos vom Abbruch A 20, A 21:

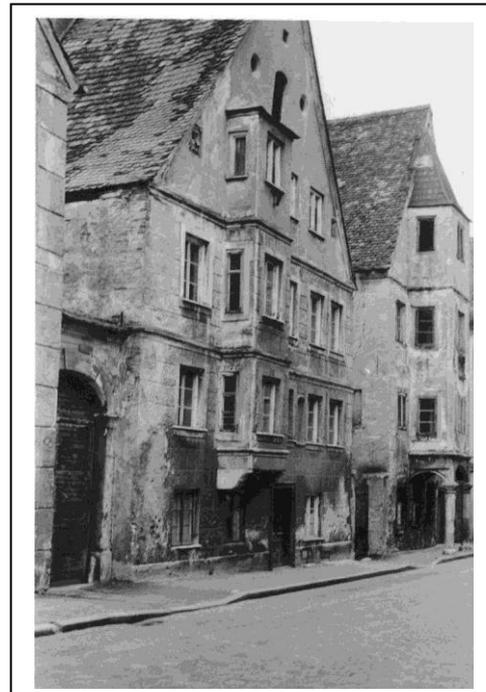


Dokumentationsfoto Stadtbauamt 1967

An der nö. Ecke der Wand A 21 in mittlerer Höhe ist die Öffnung des hier im Gebäude verlaufenden Wehrgangs zu sehen.



A 23 und 23, 1967



A 22 und A 21 vor Abbruch 1967

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 21 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 22	Inv.-Ziffer: A023
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Neubau 1 anstelle Härthaus			
1970, August	Franz von Zwehl reicht einen Plan zur Neubebauung seiner Grundstücke (Architekt Dipl. Ing. Richard Kiera, Nannhofen/Obb.) bei der Stadt ein. Das Landesamt für Denkmalpflege erklärt sich mit den Plänen mit Betonbalkonen und modernistischen Fassaden zur Amalienstraße hin einverstanden (Schreiben vom 15. 12. 1970)! Dennoch gehen die Debatten um die Gestaltung und von Seiten des Bauherrn um die Finanzierung weiter. Das Bauvorhaben wird schließlich nicht realisiert. Es entsteht die von der Bevölkerung viel kritisierte sog. „Zwehlücke“. Angesichts der Vorgänge bei diesem Baugenehmigungsverfahren und aufgrund der Proteste der Bevölkerung gegen die unsensible und unmaßstäbliche Neubebauung schlägt das Landesamt der Stadt den Erlaß einer Gestaltungssatzung für die Obere Altstadt vor.		
1982	Architektenwettbewerb zur Schließung der sog. „Zwehlücke“ (1. Preis Architekt v. Branca, München)		
1991	Durchführung von archäologischen Untersuchungen auf dem Baugrundstücken A 21/22		
1992/93	Neubau mit Tiefgarage im Rahmen einer Sanierungsvereinbarung mit der Stadt, BV-Nr. 240/90 vom 10.04.91, Baubeginn: 04.03.92, Fertigstellung: 19.09.93 ⁵⁰		

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 22 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 22	Inv.-Ziffer: A024
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Neubau 2 anstelle Schintlinghaus			
1970 - 1982	siehe bei Neubau 1		
1991	Durchführung von archäologischen Untersuchungen auf dem Baugrundstücken A 21/22		
1992/93	Neubau mit Tiefgarage im Rahmen einer Sanierungsvereinbarung mit der Stadt, BV-Nr. 240/90 vom 10.04.91, Baubeginn: 04.03.92, Fertigstellung: 19.09.93 ⁵¹		

⁵⁰ Bauregistratur der Stadt Neuburg, A 21 und A 22, BV.Nr. 240/1990

⁵¹ Bauregistratur der Stadt Neuburg, A 21 und A 22, BV.Nr. 240/1990

<p>Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):</p> <p>A 22 Amalienstraße</p>	<p>Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:</p> <p>17 - 14</p> <p>Häuserverzeichnis 1613: H 14</p>	<p>Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau):</p> <p>22</p>	<p>Inv.-Ziffer:</p> <p>A024 VB</p>
<p>Name (Bezeichnung) des Gebäudes:</p> <p>Schintlinghaus</p>			
<p>Beschreibung aus Denkmalliste:</p> <p>Wie Nachbaranwesen A 21 nicht in der Denkmalliste eingetragen, da 1967 abgebrochen und 1992/93 neu gebaut aufgrund des Ergebnisses eines städtebaulichen Ideenwettbewerbes von 1982 (Sieger: Architekt Freiherr v. Branca, München).</p>			
<p>Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:</p> <p>Literatur: Breitenbach Nr. 14 - Adam, S. 6 - Vock.</p> <p>Schintlinghaus. Wie A 21 Bau der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts und vom gleichen Typus, aber stattlicher. Im frühen 18. Jahrhundert wie dieses unwesentlich verändert. 1699 wohnten hier bis zur Fertigstellung ihres Klosters die Ursulinen.</p> <p>Das dreigeschossige Giebelhaus hat fünf Fenster zur Straße und einen zweigeschossigen Dreiecksgiebel. Der ähnlich dem Erker bei A 21 gestaltete dreigeschossige Erker ruht hier auf Konsolen und ist oben nur mit einem niedrigen Blechdach abgedeckt. Die drei Hauptgeschosse sind rustiziert. Rechteckige Haustür und von Stuckbändern umzogene Fenster; im ersten und zweiten Stock geohrt. Alle Putzschlußsteine leicht vorgezogen. Im ersten Stock zwischen dem zweiten und dritten Fenster von Osten leere barocke korbboigige Figurennische. Das zweite Obergeschoß zwischen flachen Kehlgiesimen (Abb. 258).</p>			
<p>Beschreibung bei Breitenbach:</p> <p><u>Steuerbuch von 1728, Nr. 14:</u></p> <p>Geheimer Rat und Landvogt Freiherr von Wisner. Besitzt ein zweigädiges Haus⁵² mit einer Hofreite und Angebäu, neben Herrn Geheimen Rat v. Gietl u. Herrn Hofkammerdirektor Kugler, vorne auf die Gasse, hinten an den Nachtberg stoßend, daran 1/4 Tagwerk Garten, stoßt gegen die Donau hinunter.</p>			
<p>Sonstige Quellenangaben:</p> <p>Gemeindenutzung und Grundstückszubehör laut Steuerbeschreibung der Stadt Neuburg, 1728:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Krautgartenbeet neben Herrn Geheimen Rat von Gietl und Herrn Kammerdirektor Kugler, unten und oben auf den Weg stoßend. • Ein Neubruch neben dem Schuester Gäßl und Herrn Doktor Heylet, oben auf Herrn Geh. Rat von Gietl, unten an der Wasenmeister stoßend. <p>Eigene Stücke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 ½ Tagw. zweimädige Wiesen neben dem Altwasser und Fuhrweg, oben auf der Frauen Ursulinerinnen und unten auf das Schänzl stoßend (Spätere Eigner: 1749: Johann Traub, 1786: Franz Sales Mayr), • 5/4 Tagw. Garten, dabei ein eingädiges Haus in der Obern Vorstadt neben dem Stadtgraben und der Richtgassen, oben Christoph Mayrs Garten, unten Christoph Schalckh, Maler (Spätere Eigner: 1761: Joseph Mehrer, Bierschenk; 1781: Das Arbeitshaus). 			
<p>Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1835:</p> <p><u>Das ehem. von Schintlingische Haus:</u></p> <p>Dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hintergebäude, darunter befindlichem Waschhaus, Stallung und Hofraum mit dem Traufrecht in den Hofraum Hs.Nr. 15.</p> <p><u>Dienstbarkeit:</u></p> <p>Der Besitzer muß das Wasser aus dem Hofe des Hauses Nr. 15 durch den beiden Teilen gemeinschaftlichen Kanal in den Garten, welcher Kanal sich in den Anteil des zum ehem. Janischen Hauses gehörigen Nachtberges ergießt, ableiten lassen. Die Unterhaltungskosten für diesen Kanals werden gemeinschaftlich mit Hs.Nr. 15 getragen.</p>			

⁵² Breitenbach S. 8 Nr. 14, Fußnote: In diesem Hause wohnten bis Fertigstellung ihres Klosters in der Vorstadt die Ursulinerinnen. Damit sie nun, um dem Gottesdienst in der Peterskirche beizuwohnen, nicht über die offene Straße gehen mußten, gestattete man ihnen, weil der hintere Teil des Hauses der Stadtmauer anlag, von dieser Mauer "einen hölzernen Gang bis an die Kirche zu verfertigen und selbe allda verborgen in die Kirche gehen zu lassen." Der Gang wurde nachher von verschiedenen Kirchenräubern mit Erfolg benutzt (K.A. Nbg. A 5155).

Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:	
1613	Georg Frölich, Sekretär ⁵³ <u>Bewohner:</u> Junker Johann Sebastian Erlbeckh, Rat ⁵⁴ , Erhard von Liechtenstein, Hauptmann, Bartlme Kuenlins Witwe, Dr. Mathäus Stürzel ⁵⁵
1697-1700	Hier wohnten bis Fertigstellung ihres Klosters die Ursulinerinnen.
vor 1722	Josef Dominikus Freiherr von Wieser ⁵⁶ , Landvogt und Geh. Ratspräsident ⁵⁷
1756 (noch 1808)	Karl Lorenz von Schintling, Regierungsrat, Direktor des Neuburger Zucht- und Arbeitshauses ⁵⁸
1825, 04.10. ⁵⁹	Baron von Pfitzen auf Arnbach, <u>kgl. Kämmerer und Gutsbesitzer</u> , Kauf um 7.500 fl. von den Gebrüdern Karl Lorenz v. Schintling, Major im kgl. Quartiermeisterstab, Karl von Schintling, pensionierter Oberst und Karl Friedrich v. Schintling, Generalzolladministrators-Kontrollleur.
1839, 30.10. ⁶⁰	Nannette Zinn, <u>Hauptmannswitwe</u> Erwerb lt. Kaufvertrag vom 30. Okt. 1839 um 5.500 fl.
1873	Bertha Schaeffer
1877	Franz Xaver Meichelbeck und Ehefrau Anna, <u>Putzseifenfabrikant</u>
1882 ⁶¹	Franz Meichelbeck, <u>Bauunternehmer</u>
1898 ⁶²	Anna Meichelbeck, <u>Putzseifenfabrikantenswitwe</u>
1906, 13.08.	Karl und Martin Meichelbeck, <u>Erwerb durch Erbschaft.</u>
1918, 06.02.	Georg Meichelbeck (München), <u>Erwerb durch Überlassung.</u>
1920, 14.05.	Max und Anna Bauer, <u>Erwerb durch Kauf und 27.400 M.</u>
1920, 17.07.	Katharina Schnell, <u>Oekonomenwitwe von Klingsmoos</u> , Kauf um 32.000 M.
1922, 04.05.	Maria Maier von Klingsmoos-Walda, Erwerb durch Kauf um 76.000 M.
1923, 06.12.	Georg und Christina Pitzl in Geisenfeld, Kauf um 200.000 M.
1929, 14.02.	Georg Pitzl, Erwerb durch Erbschaft nach Ableben seiner Ehefrau Christina zum Alleineigentum.

⁵³ Siehe Mbl19, ND, Häuserverzeichnis 1613, H 14, S. 33 mit Anm. 30 u. 31. Dort auch die Bewohner des Hauses, unter ihnen Dr. Mathäus Stürzel (Anm. 31). Zum Werdegang des Kammersekretärs Pfalzgraf Philipp Ludwigs siehe Anm. 30.

⁵⁴ Es handelt sich vielleicht um den bei Ignatz Ströller 1558 - 1584 genannten Sulzbachischen Rat (GL. Bd. I, Sp. 155.04).

⁵⁵ Mathäus Stürzel, am 5.4.1579 in Augsburg geboren, studierte in Ingolstadt, Altdorf und Tübingen, wo er 1601 wo er den Titel Doktor beider Rechte erwarb. 1608 wurde er pfalzneuburgischer Kanzleirat, Kirchenrat - -advokat. Der er nicht katholisch werden wollte, wurde er 1612 entlassen und des Landes verwiesen. Er starb am 20.12.1650 in Ulm.

⁵⁶ Breitenbach S. 8 Nr. 14: Eine alte, 1500 geadelte österreich. Familie. Unser Josef Dominikus war der Sohn des Neuburger Landschaftskanzlers Gottfried v. Wieser, der wegen seiner dem fürstl. Hause Neuburg 50 Jahre lang treu geleisteten Dienste 1690 in den Reichsfreiherrnstand erhoben wurde. Ein anderer Sohn Gottfrieds, Franz Melchior, der es zum kurpfälz. Kanzler, Oberamtmann zu Moosbach u. Reichshofrat brachte u. i. J. 1702 auf der Durchreise zu Düsseldorf starb, wurde in den Grafenstand erhoben und hinterließ aus seiner Ehe mit Maria Walburga Müller von Gnadeneck zwei Söhne, welche die noch jetzt (1898) blühenden zwei Linien gründeten. Vgl. auch Kneschke, Deutsches Adelslexikon, Bd. 9, 586. In kurpfälzischen Diensten errangen einige Glieder der Familie hohe Stellungen.

Die Wieser'sche Familie war im Besitze eines Neuburger Kammerlehens, welches Gottfried v. Wiser i.J.1661 von den Gebrüdern Dominikus und Joh. Martin Erasmus, Söhne des Neuburger Hofrates Dr. Melchior Erasmus, der sich der Religion halber von Neuburg nach Frankfurt begeben und dort Stadtsyndikus geworden war, erkaufte hatte... (weitere Erklärung der Rechtsnatur eines Lehenkapitals).

⁵⁷ Ein Großteil der Bürger der oberen Stadt hatte das benötigte Wasser aus dem "Brunnen auf dem großen Platz" zu schöpfen. Einige ließen Röhren von dem Brunnen an ihre Behausung legen, so 1711 der geh. Ratspräsident Ferdinand Andreas Graf von Wieser. Die Aufsicht über den Stadtbrunnen führt 1713 der churfürstl. Zeugwart Johann Ulrich Schelchshorn (StA.Nbg. PfNbg.4027, nun HStA München, Pfalz-Neuburg, Akten 4027).

⁵⁸ Breitenbach S. 8 Nr. 14, Fußnote: Im Jahre 1783 erging die fürstliche Resolution, dem Regierungsrat Schintling 2 Schaff Korn u. 1 Schaff Weizen als eine jährliche Gratifikation verabfolgen zu lassen, solange derselbe dem Zucht- und Arbeitshaus vorstehen werde. Dies war die einzige Bezahlung für die Nebenfunktion Schintling's, der im Übrigen zu allen anderen Referaten der Regierung herangezogen wurde.

⁵⁹ Steuerkataster der Stadt Neuburg, StA Augsburg, Rentamt Neuburg Nr. 1273I, S. 99f.

⁶⁰ Wie vor.

⁶¹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griebmayer Neuburg, S.1

⁶² Dieser und die nächsten acht Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg, 1826 XX, S. 73

1930	Christina Hauck, geb. Pitzl, Tochter des Georg P., Hafnersgattin in Geisenfeld, Erwerb durch Erbschaft.
1960 ⁶³ , 1977 ⁶⁴	Franz von Zwehl, Oberarnbach
1962	<p>Der Grundstückseigentümer und sein Architekt Dipl. Ing. Richard Kiera beabsichtigen die Baudenkmäler A 22 und A 23 abzubauen und durch einen hangseitigen Neubau (Wohnblock) zu ersetzen. Das Landesamt für Denkmalpflege erhebt weniger wegen der Abbrüche als wegen der Neubauplanung Bedenken (Generalkonservator Dr. H. Kreissel und Landeskonservator Prof. Dr. T. Gebard). Man einigt sich zunächst auf folgende Prinzipien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung bzw. Wiederaufbau der Straßenfassaden in der Amalienstraße, • Aufteilung der Baumasse in einzelne Baukörper auf der Donau-seite, dem Verlauf der Stadtmauer folgend. <p>Bei weiteren Verhandlungen kommt es zu keiner abschließenden Einigung bezüglich der Neubauplanung. Am 13. Dez. 1966 stimmt schließlich der städt. Bauausschuss dem Abbruch der Anwesen A 21, 22 und des Rückgebäudes A 23 zu.</p>
1967	Abbruch des Hauses (BV.-Nr. 90/1967)
	Weiter siehe A 21 und A 22



⁶³ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 65.

⁶⁴ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 59.

<p>Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):</p> <p>A 23 Amalienstraße</p>	<p>Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:</p> <p>18 - 15</p> <p>Häuserverzeichnis 1613: H 15</p>	<p>Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau):</p> <p>24</p>	<p>Inv.-Ziffer:</p> <p>A025</p>
<p>Name (Bezeichnung) des Gebäudes:</p> <p>Mozarthaus, ehem. Polizeikommissariatsgebäude</p>			
<p>Beschreibung aus Denkmalliste: <u>Beschreibung 2009:</u> Amalienstraße A 23. Ehem. Bürgerhaus, sog. Mozarthaus, dreigeschossiger giebelständiger Eckbau, im Kern 16. Jh.; Rückgebäude, dreigeschossiger Bau mit Mansardgiebeldach, hofseitig mit Arkaden, 18./19. Jh. Inv.Nr. 421651, Fl.Nr. 24 (Gemarkung Neuburg a.d. Donau).</p>			
<p>Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: Literatur: Breitenbach Nr. 15 - Adam, S. 6 - Vock. Bau der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Typ der Häuser A 21 und 22, nur ohne Erker. Sog. Mozarthaus. Dreigeschossiger Giebelbau mit fünf Fensterachsen zur Straße und zweigeschossigem Dreiecksgiebel. Eckrustika aus Putz, ferner Stuckbänder um die rechteckige Haustür und die Fenster, frühes 18. Jahrhundert. Zweites Obergeschoß zwischen flachen Stuckbändern. Östlich neben dem Haus korbbogiges Hoftor, darüber Profilgebälk, 1. Hälfte 18. Jahrhundert. - (Die Häuser A 17 - 27 reichen mit ihren nördlichen Grundstücksgrenzen bis an die Reste der Stadtmauer. A 23 als Eckhaus gegen den Chor von St. Peter zeigt auf der Westseite elf Fensterachsen und stößt dann noch an ein quergestelltes, parallel zur Stadtmauer laufendes Hinterhaus.)</p>			
<p>Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, 15:</u> Hofkammerdirektor Johann Georg Kugler. Besitzt eine dreigädige Behausung⁶⁵ dabei ein Hofrecht, liegt neben Herrn Baron v. Wisner u. St. Peters Pfarrkirche, vorne auf die Gasse, hinten an die Stadtmauer stoßend.</p>			
<p>Sonstige Quellenangaben: Gemeindenutzung und Grundstückszubehör laut Steuerbeschreibung der Stadt Neuburg, 1728:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Krautgartenbeet neben dem Pfarrmesner liegend (laut Kaufbrief von 1795) • Ein Neubruch <p>Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1835: <u>Das ehem. Polizeikommissariatsgebäude:</u> Vierstöckiges Wohnhaus und dreistöckiges Wohnhaus mit Holzlege und einer außerhalb des Gartens befindlichen Holzlege, sowie dem Hofraum. Zwei hölzerne Sommerhäuschen und Nachtberggarten. Der Besitzer genießt das Servitut, das Ausguß- und Kloakenwasser aus dem Hofe seines Hauses durch den in den Garten von Hs.Nr. 14 führenden gemeinschaftlichen Kanal einzuleiten. Der Besitzer hat die Dienstbarkeit das zwischen Haus Nr. 15 und der Sakristei zur St. Peters-Kirche gelegene Gärtchen fünf Schritt weit von seinem Hause an nichts gebauet und gepflanzt werden darf und daß die Oberfläche dieses Gärtchens beiseite geschafft werden muß, wenn in den darunter liegenden Gewölben seines Hauses ein Bau vorzunehmen ist.</p>			
<p>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</p>			
<p>1613</p>	<p>Georg Rohrsers, Kammermeisters Witwe⁶⁶ <u>Bewohner:</u> Magister David Schramm, Hofkaplan⁶⁷ und Philipp Fridl, Oberjäger</p>		
<p>um 1700 - 1722†</p>	<p>Johann Peter Königswenger, Hofkammerrat u. Steuereinnehmer in Neuburg. † als solcher am 10. April 1722 und liegt bei St. Georg (Friedhof Franziskanerstraße) begraben⁶⁸.</p>		

⁶⁵ Breitenbach S. 8 Nr. 14, Fußnote: Ströller berichtet, das Haus habe vor dem Kugler dem 1722 gestorbenen Hofkammerrat Johann Georg Königswenger gehört, er habe als Kanonikus mehrere Jahre darin gewohnt u. auf seine Kosten den Garten am Nachtberg angelegt. Dieses Haus ließ Hauptmann Josef Frhr. v. Laßberg durch den Schutzjuden Salomon Modl von Ellingen 1819 einsteigern. Der Verkauf erhielt aber die Genehmigung nicht. An der nochmaligen Versteigerung 1820 beteiligten sich Hauptmann v. Laßberg u. Appellationsgerichtsrat Binner, letzterer als Bevollmächtigter des Grafen v. Holnstein, der es dann auch zugeschlagen erhielt.

⁶⁶ Siehe Mbl19, ND, Häuserverzeichnis 1613, H 15, S. 33 mit Anm. 32 u. 33. Dort auch die Bewohner des Hauses, unter ihnen Hofkaplan Dr. David Schramm (Anm. 33). Ein Georg Rorer war 1578 bis 1582 Hofkastner, dann von 1585 bis 1599 (genannt bis 1606) Kammermeister in Neuburg. Er hatte eine Ehefrau Rachel. Diese ist hier offenbar gemeint.

⁶⁷ David Schramm aus Nördlingen (1559 - 1615). Nach seiner Ausbildung in Straßburg, Jena, Wittenberg, Tübingen und Augsburg war er ab 1598 Hofprediger und Kirchenrat Pfalzgraf Philipp Ludwigs (Henker Prosographie, S. 278)

⁶⁸ Siehe Ignatz Ströller, GL. Bd. II, Sp. 084.01.

1722 -1738 †	Johann Georg Kugler, Hofkammerdirektor ⁶⁹
1738	Johann Adam Ignatz Kugler, Hofkammerrat, dann Steuereinnehmer mit Ehefrau Sibilla ⁷⁰
1786	Reichsgraf Wilhelm zu Leinigen-Guntersblum, Regierungspräsident ⁷¹
um 1800	Kollegiatstift St. Peter. <u>Bewohner:</u> Der Kanoniker Ignaz Ströller, der am Nachtberg auf eigene Kosten einen Garten anlegte (siehe Anm. 61).
1808	Polizeidirektions- und Forstinspektionsamtsgebäude
1820	Graf v. Holnstein (Karl Theodor ?) ⁷²
1832, 24.08. ⁷³	Melchior Mozart, kgl. Rentbeamter Erwerb laut Kaufbrief vom 24. August 1832 von der Gräfin Isabella von Hollnstein um 6.500 fl.
dann	Ludwig Utz und Mathilde Schleich
1866, 03.02.	Ludwig und Auguste Neger
1882, ⁷⁴ 1901 ⁷⁵ , bis 1926 ⁷⁶	Sigmund Frhr. von Pfitzen-Arnach, Gutsbesitzer
1926, 07.05.	Agnes von Zwehl, Oberarnbach, Tochter des Vorgenannten, Erwerb durch Übergabe samt Hofbesitz in der Steuergemeinde Karlshuld und Hauptbesitz im Bezirk Schrobenhausen zum Wertanschlag von 500.000 RM.
1948, 09.03.	Franz Sigmund von Zwehl, Erwerb durch Erbschaft.
1948	Abbruch und Neubau der Kamine (BV.-Nr. 49/1948)
1954 ⁷⁷ , 1958	Franz Sigismund v. Zwehl (Oberarnbach)
1960 ⁷⁸ , 1977 ⁷⁹	Franz von Zwehl, Oberarnbach

⁶⁹ Johann Georg Kugler ist als Hofrat 1696, und 1714 verzeichnet. Er starb als geheimer kurpfälzischer Revisions-Rat u. Kammerdirektor am 12. April 1736 u. seine Ehefrau Anna Franziska Christina starb als Witwe am 7. Sept. 1738. Sie liegen beide in der St. Peters-Gruft begraben (Ignatz Ströller, Gl. Bd. II, Sp. 116.01).

⁷⁰ Ignatz Ströller, Gl. Bd. II, Sp. 116.02.

⁷¹ Ignatz Ströller berichtet in seinem Genealogischen Lexikon Band II, S. 116 zu den Besitzverhältnissen bei diesem Haus folgendes:

“ Besagter Kammerdirektor (Johann Georg Kugler) war ein sehr gelehrter u. thätiger Mann. Er hatte das sogenannte Graf-Leiningische Haus nebst St. Peter, welches vorher dem Königswenger gehörte u. nachher vom Graf Leinig fürtrefflich ausgebessert käuflich an das Chorstift kam, worin ich als Kanonikus meine zwote Wohnung mehrere Jahre hindurch hatte u. auf meine Kösten einen Garten am Nachtberg anlegte.“

⁷² Bei Adam ist der Vorname des Besitzers von A 23 nicht genannt. Es könnte sich um Karl Theodor v. Holnstein handeln, der mit seiner Ehefrau Caroline Maximiliana Maria geb. v. Spiering allerdings in München lebte (?).

⁷³ Steuerkataster der Stadt Neuburg, StA Augsburg, Rentamt Neuburg Nr. 1273I, S. 101f.

⁷⁴ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Gießmayer Neuburg, S.1

⁷⁵ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 2

⁷⁶ Dieser und die nächsten zwei Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg, 1826 XX, S. 74

⁷⁷ Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 67.

⁷⁸ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 65.

⁷⁹ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 59.

Pfarrei und Pfarrkirche St. Peter

KDB, Dr. Josef Heider, Einleitung, S. 32

Die Pfarrkirche St. Peter auf dem Berg ist trotz ihrer späten urkundlichen Ersterwähnung 1214 im Pappenheimer Urbar S. 104, wie schon dargelegt, als älteste Neuburger Kirche, ja sogar als Ursparrei des ganzen herzoglichen Amtes Neuburg anzusehen. Sie reicht bis etwa 680 zurück, wo sie als herzogliche Eigenkirche gegründet wurde, darum erscheint sie auch im Pappenheimer Urbar unter den zum Amt Neuburg gehörigen Kirchen. Der Kirchensatz ging mit dem übrigen Besitz der Pappenheimer 1247 (wieder) auf die bayerischen Herzöge über; 1317 schenkte ihn Ludwig der Bayer dem Kloster Seligenthal bei Landshut (RB V.365), 1341 wird die Kirche diesem Kloster völlig inkorporiert (RB VIII,323). Ottheinrich löste als Herzog von Neuburg nach seinem Übertritt zum Protestantismus die Einkünfte der Pfarrei wieder ein, die Bürgerschaft kaufte das Patronatsrecht wieder zurück. Seit Wolfgang Wilhelm erscheinen die Herzöge als Kirchenpatrone. Um 1620, 1641-46 (damals veranlasst durch den Einsturz des Kirchturms) und 1671ff wurde die Kirche neugebaut und in die heutige Form gebracht. 1661 richtete Herzog Philipp Wilhelm für den Kirchendienst ein Kollegiatstift ein, das aus einem Dekan, der zugleich Pfarrer war, und 6 Kanonikern bestand. Das Stift, dem die Chorherrenstifte Heideck, Hilpoltstein, der Zehent von Bertoldsheim und einige Landpfarreien einverleibt waren, bestand ohne besonders sich auszeichnende Wirksamkeit bis 1802. 1671 wurde der Friedhof bei der Kirche beseitigt. 1772 wurde die Kuppel vom Kirchturm abgenommen und durch eine neue ersetzt, sowie das Gitter um die Galerie im oberen Ende des Turmes angebracht. 1853 verbrachte man zahlreiche alte Grabplatten von der Kirche auf den Friedhof in der untern Stadt⁸⁰.

Zum Sprengel von St. Peter gehörten einst 8 Filialkirchen, von denen aber nur mehr 6 stehen.

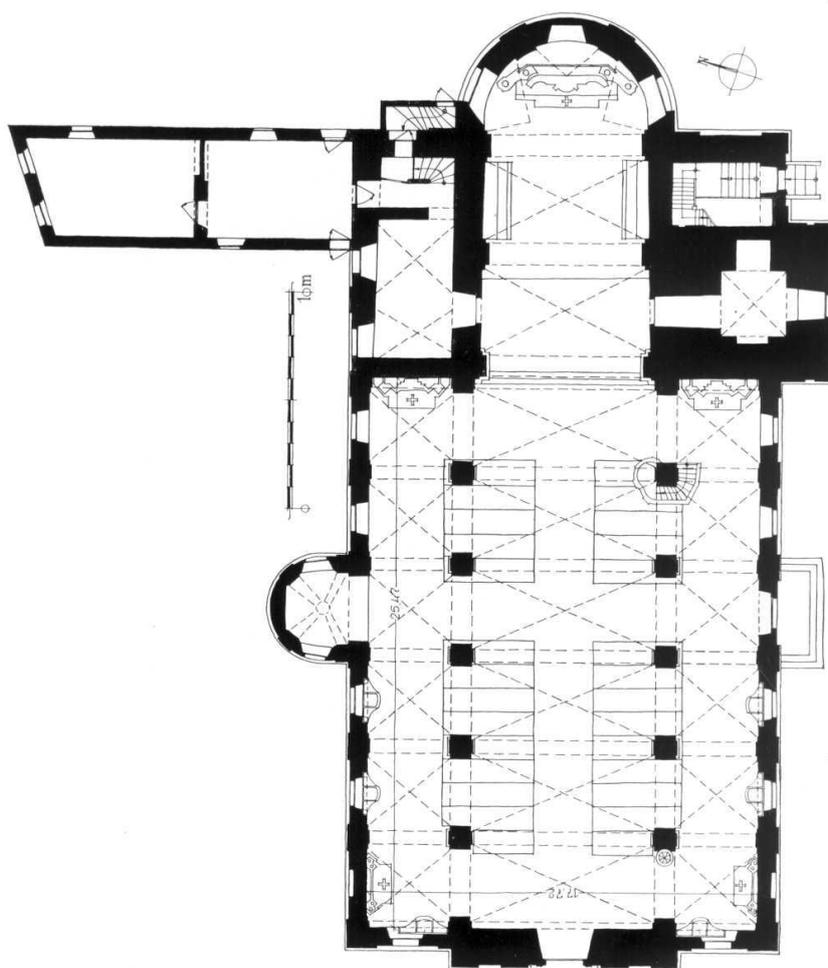
⁸⁰ Wegen der Epitaphien von St. Peter, auch der der anderen Neuburger Kirchen und des Friedhofs s. den Aufsatz von Pfarrer Sedelmayer in NK 1927, 48ff. - NK 1838, 68; 1851, 38; 1919, 12

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 24 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau):	Inv.-Ziffer: A026 VB
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Peterskirche, Vorgängerbauten			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
	Sie ist die älteste Kirche Neuburgs, die ursprüngliche Pfarrkirche der nova civitas.		
1214	Zum ersten Mal wird sie im Pappenheimer Urbar von 1214 genannt. Die Peterskirche war eine kaiserliche (ursprünglich herzoglich bayerische) Eigenkirche. Der Patron St. Peter weist ebenfalls auf alte Entstehung hin.		
1317	Kaiser Ludwig der Bayer gibt das Patronatsrecht an das Kloster Seligental bei Landshut⁸¹. Es verbleibt dort bis zur Reformation 1542.		
1601	Frühgotischer Bau mit östlichem Querhaus. Der quadratische Turm stand über dem nördlichen Querarm und war somit in die Stadtbefestigung einbezogen. Er hatte einen Spitzhelm mit 4 Ecktürmchen über einer offenen Altane über den Schallöffnungen. Der Chor war wohl polygonal geschlossen. Der Turm neigte sich immer weiter zur Hangseite und wurde für baufällig befunden ⁸² .		

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 24 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 19 - 16	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 26	Inv.-Ziffer: A026
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Peterskirche			
Beschreibung aus Denkmalliste: <u>Beschreibung 2009</u> : Amalienstraße A 24 . Katholische Stadtpfarrkirche St. Peter, barocke dreischiffige Hallenkirche mit Emporen, neu erbaut von Johann Serro 1641-46, Chor 1671; mit Ausstattung; nördlich Sakristei, eingeschossiger Satteldachbau, wohl 18. Jh. Mit Teilen der Stadtbefestigung auf dem Flurstück. Inv.Nr. 421652, Fl.Nr. 26 (Gemarkung Neuburg a.d. Donau).			

⁸¹ KDB Neuburg, S, 68

⁸² Diese und die Folgenden Daten zur Baugeschichte siehe KDB, S. 68ff.



15. St. Peter, Grundriß (S. 68 ff.).

Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:

Literatur:

Gründlicher und eigenthümlicher Bericht von dem Ursprung der wunderwürckenden Bildnuß der übergebenedeyten Muttergottes ... bei St. Peter ... Ingolstadt, 1686 -NK 1(1835, S. 21; 3(1837), S.57ff u. 92ff; 4(1838),S.68ff u. 77ff; 9(1843), S.35ff; 16(1850) S.62 Anm.; 17(1851), S.38ff; 32/33(1866/67),S.43ff; 66/67(1902/03) I, S.225ff; 88(1923), S.27ff; 92(1927), S.48ff u. 75ff; 94(1929), S.12d - Archiv f. christl. Kunst XXII, Nr. 10(1904), S.93ff - Hauttmann, S. 141 - HV Dillingen 47./48. Jg.(1934/35), S. 79ff - Roedinger, Kempten, S. 40f, 48f, 57, 107f u. Taf.61 u.63 - Heider, Neuburg, S.51f - Dehio-Gall, Schwaben S.39 - P.A. Riedl, Die Heidelberger Jesuitenkirche, Heidelberg 1956, S. 133 - S. a.o. S. 26

Quellen:

StA. Nbg., Pfalz-Neuburg, Spezialakten 3734 u. 3735 - Edda. Grasseggersammlung Nr. 15020, 15023, 15032.

Text der Beschreibung S. 68 - 82.

Beschreibung bei Breitenbach:

Steuerbuch von 1728, Nr. 16:

Die obere Stifts- und Pfarrkirche bei St. Peter. Liegt zwischen Hrn. Kammerdirektor Kugler's u. Hrn. Secretari Fuchsens Behausungen, vorne an der Straße, hinten an der Stadtmauer (K. Aerar. St. Peterskirche)

Sonstige Quellenangaben::

Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1835:

Die obere Stadtpfarrkirche St. Peter:

Die Kirche mit dem Turm und der an der nördlichen Seite angebauten Josephs-Kapelle, dann die Sakristei und vormalige Kapitelstube. Dazu ein Garten.

Durch die Auflösung des St. Peters Chorstifts Neuburg um Jahre 1811 Staats Eigentum geworden.

Besonderes Verhältnis:

Die bauliche Unterhaltung nebig vorgetragener Gebäude liegt dem Staatsaerar ausschließlich ob. Nach Angabe des kgl. Rentamts soll die Stadtgemeinde Neuburg die hinter dieser Kirche befindlichen Teile und Trümmer der Stadtmauer zu erhalten haben, was aber diese Gemeinde widerspricht.

Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:

1641, 21.05.	Einsturz des Turmes und schwere Beschädigung der Kirche. Am 21.07. 1641 Grundsteinlegung und Wiederaufbau des Schiffes durch den Graubündener Baumeister Johann Serro.
1646, 11.11.	Fertigstellung des Kirchenschiffs und Weihe am 11.11. 1646.
1655/56	Vollendung des Kirchturms nach Plänen Serros.
1671	Der Chor erhält seine jetzige Gestalt und wird mit dem erhöhten Langhaus unter Dach gebracht.
1670-80	Ausmalung der Kirche mit 14 Bildern an den Gewölbescheiteln und mit 4 Medaillonbildern zu beiden Seiten des Chors.
1681	Errichtung eines Chorstifts bei St. Peter durch Pfalzgraf Philipp Wilhelm
1703, 31.01.	Beschädigung des Kirchendaches durch Beschuß der kurbayrischen Truppen bei der Belagerung der Stadt im spanischen Erbfolgekrieg.
1707	Größere Reparaturen durch Baumeister Thomas Limbrunner.
Um 1760	Fertigstellung eines neuen Hochaltars.
1765	Die Kirche wird neu geweiht.
1772	Reparatur und Neueindeckung des Kirchturms mit Kupfer. Anbringung des neuen Turmgitters.
1811	Nach Säkularisation des Chorstifts St. Peter bayer. Staatseigentum und Unterhaltungspflicht des Staates für die Gebäude.
1853/54	Renovierung des Kircheninneren
1882 ⁸³ , 1901 ⁸⁴	kgl. Aerar (St. Peterskirche)
1921 ⁸⁵ , 1935 ⁸⁶ , 1949 ⁸⁷	Staats-Aerar, St. Peterskirche
1954 ⁸⁸ , 1960 ⁸⁹	kath. Pfarrkirchenstiftung St. Peter
1969	Abbruch eines Sakristeianbaues (BV-Nr. 115/1969)
2019 - 2020	Renovierung des Dachstuhls und der Außenfassaden.

⁸³ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griefmayer Neuburg, S.1

⁸⁴ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 2

⁸⁵ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1911, S. 2

⁸⁶ Adressbuch 1935 für Stadt und Bezirksamt Neuburg a. d. Donau, S. 53

⁸⁷ Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 133.

⁸⁸ Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 67.

⁸⁹ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 66.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau):	Inv.-Nr.: A026 VB 1 + 2
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Zwei Vorgängerbauten (standen wohl direkt bei der St. Peters-Pfarrkirche)⁹⁰			
Eigentümer:			
	Oberkirchenhaus, Inv.-Nr. A026 VB1 Häuserverzeichnis 1613: H 16 , Häuserspezifikation 1618: Sp 18		
	Bewohner: [Magister Wolfgang Erhard ⁹¹] u., Hans Ruef Mesner		
	Diakon-Haus, Inv.-Nr. A026 VB2 Häuserspezifikation 1618: Sp 17		
	Magister Johann Münderlin, Diakonus zu St. Peter⁹²		

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 25 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 20 - 17	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 28	Inv.-Nr.: A027 + A027 VB
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Kalteneggerhaus, ehem. Chorstift Kaplanhaus			
Beschreibung aus Denkmalliste: <u>Beschreibung 2009:</u> Amalienstraße A 25. Ehem. Chorstift Kaplanhaus, dreigeschossiger Bau mit Schweifgiebel, im Kern 16. Jh. Umbau 18. Jh. Mit Teilen der Stadtbefestigung auf dem Flurstück. Inv.nr. 421653, Fl.Nr. 28 [Gemarkung Neuburg a. d. Donau].			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur:</u> Breitenbach Nr. 17. - Adam, S. 7 - Vock. Ehem. Chorstift Kaplanhaus. Im Kern noch 16. Jahrhundert. Äußeres im frühen 18. Jahrhundert verändert. Das dreigeschossige Eckhaus steht mit dem Giebel und drei Fensterachsen zur Straße. Im Erdgeschoß Ladeneinbauten, wohl schon 19. Jahrhundert. Darüber stuckierte Eckrustika des 18. Jahrhunderts. Der geschwungene Giebel über Gesims nach unten abgesetzt; im Hauptfeld Fenster zwischen flachen Pilastern. Als oberste Bekrönung Kreissegment, darunter querovales Fenster. Alle übrigen Öffnungen rechteckig. Im rechteckig. Im Satteldach Erkereinbau nach Westen.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 17:</u> Hofkammer-Secretarius Kaspar David Fuchs. Besitzt eine dreigädige Behausung oberhalb St. Peters Stift- u. Pfarrkirche u. neben Hofrats-Registrator Pregalda liegend, vorne auf die Gasse, hinten an der Stadtmauer, mit einem kleinen Gärtl am Nachtberg zur Holzleg.			
Sonstige Angaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1835: <u>Das ehem. Chorstift-Kaplan-Haus:</u> Dreistöckiges Wohnhaus und Hofraum sowie Garten am Nachtberg.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
	Vorgängerbau Inv.Nr. A027 VB Häuserverzeichnis 1613: H 17		

⁹⁰ Siehe hierzu: MbL19, ND,, S. 33 u. Anm. 34.

⁹¹ MbL19, ND, Häuserverzeichnis 1613, H 16. Ein Magister Wolfgang Erhard wird von Ignatz Ströller 1617 als Pfarrer von Marxheim erwähnt (GL. Bd. I, Sp.154.03)

⁹² MbL19, ND, S. 78: In der Spezifikation über die Häuser der Stadt und der Vorstädte sind unter den Nr. 17 und 18 zwei Häuser genannt, von denen eines vom Diakon und das zweite vom Mesner zu St. Peter bewohnt werden.

1613	Hans Cammerschreibers Witwe ⁹³ Bewohner: Hans Kaspar Cammerschreiber, Maler
Vor 1630	Johann Schaz, Hofmaler
1716 - 1729†	Hofkammer-Protokollist Kaspar David Fuchs ⁹⁴
1716	Neubau des Hauses⁹⁵, Inv. Nr. A027
dann	Johann Simon Helmer, Kanonikus
1773	Afra Freyberger, ledig
1784	Chorstift St. Peter
1808	Kaplanhaus der St. Peterspfarrei
1812, 16.01. ⁹⁶	Samuel Felix von Bukingham, Forstrat. Mit den inzwischen wieder verkauften vier Gemeindeteilen vom kgl. Rentamt Neuburg um 1790 fl. laut Protokoll vom 16. Jan. 1812 ersteigert.
1843, 06.02.	Dr. Christian Hild, Regimentsarzt
1851, 12.06.	Simon Moosburger
1854, 22.08.	Viktoria Haberle
dann	Johann Häckel
dann	Josef Isenwanger
1866, 19.11. ⁹⁷ , 1882 ⁹⁸	Anna Isenwanger, Privatiere
1889, 06.04.	Joseph Scheuermayer, Kaufmann in München, Anna Hillebrand, Tierarztesgattin in Haag, Josefine Schnepf, Garnisonsverwaltungs-Direktors-Gattin in Würzburg, Antonie Bullinger, Kaufmannsgattin hier und N. Scheuermayer, ledig , hier, als Erbengemeinschaft
1889, 06.04.	Anton und Julia Kaltenecker, k. Bezirksgeometer, Erwerb durch Kauf um 9.000 M.
1916, 22.01.	Julie Kaltenecker, Obergeometerswitwe und Kinder, als Erbengemeinschaft.
1932, 21.09.	Alfred Kaltenecker und 3 Geschwister, als Erbengemeinschaft.
1949 ⁹⁹ , 1954 ¹⁰⁰	Julie Kaltenecker
1960 ¹⁰¹	Julie Kaltenecker Erben
1977 ¹⁰²	Ilse Bausback, Neckarsgemünd

⁹³ Hans Cammerschreiber war Pfalzneuburger Hofmaler und hat die erste Folge der Zeichnungen und Wappen (bis 1596) im Neuburger Schützenbuch gemalt und sich dort auch selbst mit Wappen, Vers und Devise verewigt (siehe Roland Thiele, Das Neuburger Schützenbuch in NKBl. 139/1991, S.25 - 27). Er wird auch in der Steuerbeschreibung der Stadt von 1590 und einem Verzeichnis zur Umlage der Kosten für die Wasserversorgung der Stadt von 1598 als Hausbesitzer in der Oberen Stadt genannt. Bei Ignatz Ströller wird von 1575 - 1598 ein Hofmaler Hans Cammerschreiber erwähnt, der hier 40 Jahre alt am 26.12.1619 als Lutheraner verstorben ist. 1616 ist auch ein Hofmaler Hans Kaspar Cammerschreiber verzeichnet.

⁹⁴ Kaspar David Fuchs j.u.cd., von Burglengenfeld heiratete in Neuburg am 9. Jan. 1713 als Kammerprotokollist Maria Katharina Charlotta, Witwe des Kammerkanzlisten u. Vize-Sekretärs Andres Gözenberger. Er starb als Sekretär am 23. Dez. 1729. Sie starb am 20. Juli 1742, beide liegen im Spitalfriedhof begraben (Ignatz Ströller, GL. Bd. I, Sp. 256.04).

⁹⁵ Quellenangabe Adam: StA. Neuburg. Pfalz-Neuburg-[Akten] 4034 (nun HStA München)

⁹⁶ Steuerkataster der Stadt Neuburg, StA Augsburg, Rentamt Neuburg Nr. 1273I, S. 104f.

⁹⁷ Dieser und weitere vier Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg, 1826 XX, S. 77

⁹⁸ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Gießmayer Neuburg, S.1

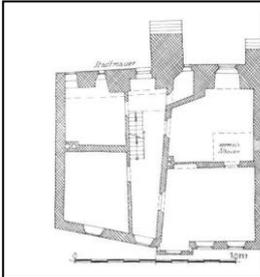
⁹⁹ Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 133.

¹⁰⁰ Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 67.

¹⁰¹ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 66.

¹⁰² Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 59.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 26 Amalienstraße		Inv.-Ziffer: A028 VB 1
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, <u>ergänzt durch Roland Thiele</u> :		
	Vorgängerbau 1 (VB 1) Häuserverzeichnis 1613: H 18	
1613	Paul Carls, früheren Landschaftssekretärs Witwe Martha. Im Haus befand sich damals die Deutsche Schule (siehe unten Anm. 94).	
1615	Petrus Enslin, Hofammerrat ¹⁰³ <u>Bewohner</u> : Magister Kleinau[g] ¹⁰⁴ , des früheren Superintendenten Witwe, Johann Daxer, Schulmeister ¹⁰⁵	
Vor 1630	Hans Jerg Farchet	
1630	Leonhard Morasch, Handelsmann, kauft eine Behausung zwischen Johann Schaz, Hofmaler und Blasi Roth, Schlosser von Hans Jerg Farchet, Behausung beim obern Tor ¹⁰⁶	
1642	Beschädigung und Abbruch des Hauses wegen Einsturz des Turmes von St. Peter. Späterer Wiederaufbau ¹⁰⁷	

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 26 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 21 - 18	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 30	Inv.-Ziffer: A028 VB 2
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Morasch-Haus			
Beschreibung bei Breitenbach: Steuerbuch von 1728, Nr. 18: Hofrats-Secretarius und Registrator Peter Maria Pregalda. Besitzt ein dreigädiges Haus neben Herrn Secretarius Fuchs u. Barbara Badewinin, Witib, vorne an der Gasse, hinten an der Stadtmauer.			
Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35: <u>Das sogen. Sekretär-Morasch-Haus:</u> Dreistöckiges Wohnhaus und Hofraum, Garten am Nachtberg.			
Beschreibung aus <u>Kunstdenkmälerband</u> : Literatur: Breitenbach Nr. 18. - Adam, S. 7. Moraschhaus. Noch 15. oder 1. Hälfte 16. Jahrhundert, vielleicht aus zwei Giebelhäusern zusammengebaut. Das dreigeschossige Haus steht mit der Traufe und fünf Fensterachsen zur Straße. In der Mitte durch alle Geschosse gehender Bodenerker, er hat in allen Geschossen nach Westen gegen den Torweg sog. Spione. Haustür über kleiner Freitreppe und Fenster rechteckig. In der Westhälfte neuzeitlicher Ladeneinbau (Abb. 259).			

¹⁰³ Ignatz Ströller verzeichnet ihn 1605 als Rat u. Landschreiber zu Neuburg. Er starb zum katholischen Bekenntnis bekehrt am 31. Mai 1619 (GL, Bd. I, Sp. 152.15)

¹⁰⁴ Magister Johann Kleinau wird bei Ignatz Ströller mit seiner Ehefrau Walburga 1565 als Pastor bei SDt. Peter in Neuburg genannt. Er ist dann als Superintendent u. erster geistl. Rat 1568 bis 1601 verzeichnet (GL Bd. II, Sp. 041.01).

¹⁰⁵ Der Schulmeister Johann Daxer wird in den städtischen Ratsprotokollen vom 5.3., 28.5. u. 23.7.1613 erwähnt anlässlich einer Beschwerde der Witwe Martha Carl erwähnt.

¹⁰⁶ Quellenangabe Karl Adam: StA PfNbg. 3666, nun HStA München, Pfalz-Neuburg, Akten 3666.

¹⁰⁷ StAND, Bände Nr. 4007, Neuburger Ratsprotokolle 1640/41, S. 2a (22.03.1642) StAND,

Dokumentationsfoto:**Dokumentationsfoto Stadtbauamt bei Abbruch 1962****Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:**

nach 1700	Peter Maria Pregalda (oder Prägald), Hofratssekretär und Registrator ¹⁰⁸
nach 1733	Ignaz Morasch ¹⁰⁹
1780	Franz Josef Miltner, Hofkammerrat, Fiskal und Stadtsteuereinnehmer und Ehefrau Maria Eva Theresia, geb. Morasch, Tochter des Ignaz Morasch.
1798, 10.08. ¹¹⁰	Franz Josef Miltner
1835	Joseph Miltner, Priester und Xaver Miltner, kgl. Appellationsgerichtsrat, Erwerb laut Testament vom 10. Aug. 1798 des verstorbenen Vaters Franz Joseph Miltner zusammen mit Nr. 3200 Lit. B, Wertanschlag 2000 fl.
1856, 07.11.	Höb Anton und Kreszentia
1882 ¹¹¹	Anton Höb, Melber
1888, 18.05. ¹¹²	Xaver Hotter, Melber und dessen Braut Anna Scheidl, Erwerb durch Kauf um 8.000 M.
1922	Anna Hotter, Kaufmannswitwe, Erwerb durch Erbschaft.
1935, 24.08.	Anna Forstmair, geb. Hotter, Kaufmannsgattin, Erwerb durch Überlassung.
1956, 16.11.	Ilse Bausback geb. Forstmaier, Ludwigshafen, später Neckargemünd, Erwerb durch Erbfolge.

¹⁰⁸ Ignatz Ströller berichtet im Genealogischen Lexikon, Bd. II, S. 594 folgendes:

Peter Maria Prägald, stammte aus Italien, war Sohn des Thomas und der Petronilla Prägald und wurde als Handelsmann zu Neuburg am 7. Okt. 1699 mit der Jungfrau Maria Johanna Karl, des Wilhelm Karl, Bürgermeisters zu Neuburg und der Anna Maria Tochter. Prägald war 1700 Kanzlist beim Hofrat, 1709 Registrator und Sekretär 1714. Er starb am 21. August b1733 und wurde bei den Franziskanern begraben. Seine Frau starb am 29. Mai 1742 und liegt im Spitalfriedhof.

¹⁰⁹ Er hat in erster Ehe die Maria Therese, Tochter des Peter Maria Pregalda geheiratet.

¹¹⁰ Dieser und der nächste Eintrag: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerekataster Neuburg a./D., S. 106-108

¹¹¹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griebmayer Neuburg, S.1

¹¹² Dieser und die nächsten drei Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg, 1826 XX, S. 78

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 26 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 21 - 18	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 30	Inv.-Ziffer: A028
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Neubau			
Beschreibung aus Denkmalliste: Nicht in der Denkmalliste enthalten, da durch Neubau ersetzt			
1962	Abbruch und Neubebauung (BV.-Nr. 149/1962)		

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 27 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 22 - 19 Häuserverzeichnis 1613: H 19	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 32	Inv.-Ziffer: A029 VB
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Damenwirt, ab 1763 mit realer Bierschenk- und Schlächtereigerechthe, dann Gasthof zu schönen Aussicht			
Beschreibung aus Denkmalliste: Nicht in der Denkmalliste enthalten, da durch Neubau ersetzt, wobei die Nutzung als Gaststätte beibehalten wurde.			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur:</u> Breitenbach Nr. 19. - Adam, S. 7. Damenwirt (jetzt "Schöne Aussicht") . Im Kern wohl 16. Jahrhundert. Im 18. Jahrhundert und später übergangen. Dreigeschossiger Bau mit der Traufe und fünf z.T. paarig angeordneten Fenstern je Geschoß zur Straße. Geohrte Putzbänder als Fensterrahmen. Die die ganze Außenseite überspannenden Putzrustika offenbar wiederholt erneuert. Satteldach nach Westen abgewalmt.			
Beschreibung bei Breitenbach: Steuerbuch von 1728, Nr. 19: Barbara Badewinin, Witib [des Martin Badewin], Zapfenwirtin. Besitzt eine zweigädige Behausung ohne Hofrecht, liegt neben Herrn Pregalda u. dem obern Stadthor, vorne an der Gasse, hinten an der Stadtmauer. Die Zapfengerechtigkeit ist unbeständig. <u>Gemeindennutzungen:</u> 1 Krautbeet, 1 Neubruch <u>Eigene Stücke:</u> $\frac{3}{4}$ Tagw. zweimädige Wiesen (Spätere Eigner: Baltasar Karraman, Bäcker; Georg Karman, 1804 Anton Brit (?) zu Feldkirchen). 1 Tagw. Wiesen im Moos bei Altenstetten (strittig).			
Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35: <u>Das Damenwirtshaus:</u> mit realer Bierschankgerechtigkeit und Schlächtere , dann Wohnhaus mit angebauter Küche und Garten am Nachtberg. <u>Dienstbarkeit:</u> Besitzer muss den Ausfluß-Kanal aus den s.v. Abtritten der beiden Häuser, nämlich Hs.Nr. 22 und 23 durch den Hofraum und Garten leiden, welcher aber auf Kosten der Servituts-Berechtigten unterhalten wird.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
1613	Theodosius Stan, Secretarius¹¹³		
bis 1620	Erlbeck Johann Sebastians Witwe Margaretha¹¹⁴		
um 1630	Blasi Roth, Schlosser¹¹⁵		
dann	Martin Badewin, Zapfenwirt		

¹¹³ MbL19, ND, S. 34, Häuserverzeichnis 1613, H 19 mit Anm. 37 u. 37. Zum Werdegang des Sekretärs Stan siehe S. 32, Anm. 25

¹¹⁴ MbL19, ND, S., S 34, Häuserverzeichnis 1613, H 19. Es handelt sich hier wohl um Margaretha geb. Welser v. Stepperg. Ignatz Ströller verzeichnet sie als Witwe Erlbecks am 1. Jul.i 1601. Sie starb 19. Juni 1620 (GL Bd. I, Sp. 157.01).

¹¹⁵ Der Schlosser Blasius Roth war ab 1634 Mitglied des Äußeren Rates der Stadt und ist 1639 mit dem Ratsamt des Biersetzers verzeichnet (**RP.1634.I;1638.8ab; 1639.20a; 1642.18a**).

1727	Barbara Badewin, Witwe, Zapfenwirtin
dann	Jakob Scheyrer
1763	Johann Georg Mayr, Damenwirt. 1763 bittet er um Verleihung einer Schank- und Schlachtgerechtsame , ¹¹⁶ .
1805	Johann Alois Sedlmayer und Landschaftsdirektionssekretär Kettner
1806	Michael Kurz, Bäcker
1806, 04.12.	Johann Schreiber Bierwirt und Ehefrau Theresia
1810, 15.05. ¹¹⁷	Jakob Scheuermaier, Bierschenk, Ehefrau: Maria Anna Appeltshauer von Attenfeld, Erwerb laut Kaufbrief vom 15. Mai 1810 samt realer Bierschankgerechtigkeit und Schlächtere i um 2.500 fl.
dann	Ignatz Deider, Wirt Erwerb durch Heirat der Witwe Anna Scheuermeier.
dann	Anna Scheuermeier
1861, 05.12., 1882 ¹¹⁸ bis 1901 ¹¹⁹	Xaver Scheuermayer, Bierwirt, Damenwirt ¹²⁰
1901 ¹²¹	Hans Scheuermayer, Metzger, Adolf, Zuschneider in München, Franz, Reallehrer , Erbschaft nach Ableben des Vaters.
1902, 01.03.	Franz und Anna Penninger, Erwerb durch Kauf um 21.500 M mit realer Bierschankgerechtsame und Schlächtere i.
1911, 27.04.	Anna Penninger, Erwerb nach Ableben des Ehemanns durch Erbschaft.
1919, 12.02.	Martin und Theresia Sandner, Kauf um 32.000 M. samt realer Bierschankgerechtsame .
1921, 16.03.	Josef Biser, Restaurateur , Kauf um 66.000 M. samt realer Bierschankgerechtsame .
1922, 04.05.	Hans und Margaretha Keil aus Schwandorf, Kauf um 132.000 M. samt realer Bierschankgerechtsame .
1925, 08.08.	Nanette Liebermann aus Lausanne, bayer. Staatsangehörige, Erwerb durch Kauf (Zwangsversteigerung).
1930, 30.09.	Franz und Anna Fiedler, Kauf um 12.000 M.
1932, 10.11.	Michael und Kreszenz Stiglmaier, Erwerb durch Kauf (Zwangsversteigerung).
1934, 08.10.	Josef und Maria Kapfer, Gastwirt (Schöne Aussicht), Erwerb durch Kauf.
1935, 22.07.	Otto Kennemund und Hedwig, geb. Weinleitner, München, Kauf mit Urkunde Notariat München vom 22. Juli 1935.
1955, 10.12.	Otto Kennemund, Alleinbesitz durch Erbfolge.
1960 ¹²² , 1977 ¹²³	Martin Regnat jun., Baumeister, Ingolstädter Str. 18
??	Abbruch und Neubau

¹¹⁶ Quellenangabe Adam: StA. Neuburg, Pfalz-Neuburg, [Akten] Nr. 3375 (nun wohl HStA München).

¹¹⁷ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster Neuburg a./D. S. 109-111

¹¹⁸ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Gießmayer Neuburg, S.1

¹¹⁹ StA Augsburg, Rentamt Neuburg, 1826 XX, S. 79

¹²⁰ Er wird 1863f. als Bierwirt (zum Damenwirt) als Mitglied beim Gewerbeverein der Neuburger Bierwirte genannt (HVN, Archiv, Gewerbeakten, Gewerbeverein der Neuburger Bierwirte, S. 14).

¹²¹ Dieser und die nächsten 11 Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg, 1826 XX, S. 79

¹²² Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 66.

¹²³ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 59.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 27 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 22 - 19	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 32	Inv.-Ziffer: A029
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Hotel-Gasthaus „Schöne Aussicht			
Nun	Gaststätte und Hotel „Zur Schönen Aussicht“		

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: A 108 alt (lt. Breitenbach, S. 11 Nr. 20)	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau):	Inv.-Ziffer: A030 eA ¹²⁴
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Altes Nagelschmiedhaus			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 20:</u> Sophia Schönerin, Nagelschmiedin. besitzt ein Häusl bei dem obern Thor ¹²⁵ , liegt neben der Stadtmauer u. ersagtem Thor gegen den Zwinger hinaus, wobei ein kleines Kellerlein unterm Thor, ein Werkstättl oben bei dem Thor, neben der Stadtmauer u. dem Fuhrweg ¹²⁶ .			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
1728	Sophia Schönerin, Nagelschmiedin		
1782	Magdalena Führer		
1787	Hofkammer- und Landschaftsrat Franz Xaver Schell		
dann	Simon Jenawein		
1794	Jakob Galler, Bader		
nach 1808	Andreas Meisriemel; Bader ¹²⁷		
1872	Fleischmann Kreszenz, Modistin		
1876	Stadtmagistrat.		
1876	Abbruch des Hauses.		

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 28 Amalienstraße			Inv.-Ziffer: A031 VB
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Alter städtischer Baustadel			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
Vor 1800	Stadt Neuburg, Baustadel		
Vor 1805	Verry della Bosia Joseph Ascanius, Graf von, kgl Kämmerer und Oberst a la Suite ¹²⁸		

¹²⁴ Abkürzung „eA“ = Endgültiger Abbruch ohne Nachfolgebau

¹²⁵ Gemeint ist das 1868 abgebrochene innere obere Tor.

¹²⁶ Breitenbach S. 11 Nr. 20, Fußnote: Die nun auf der gleichen Seite folgenden Häuser A 23 (1805 Landesdirektionsrat Koch, nun als Neubau im Besitze des Regierungsrates Karl Graf Du Moulin in München) A 24 (1805 Uhrmacher Matthias Stütz, jetzt Kartenfabrikant Xav. Arnold u. Donat. Schieber's Sommerkeller) u. A 25 (1808 Bedienter Philipp Piro, jetzt Schneidermeister Jakob Grob) waren i. J. 1728 noch nicht vorhanden.

¹²⁷ Er übernahm das Haus offenbar durch Heirat der Witwe des Baders Jakob Galler und war ebenfalls Bader (HVND, Archiv, Akten der Bader, Barbieri und Chirurgen, III.16, 21f. [1816, 1824].)

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 28 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 23 - 109	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 141 (1835: 141, 140, 141/1/2)	Inv.-Ziffer: A031
--	---	---	-----------------------------

Beschreibung aus Denkmalliste:
Beschreibung 2009: **Amalienstraße A 28.** Villa, zweigeschossiger freistehender Bau mit Walmdach, spätes 19. Jh. Mit Teilen der Stadtbefestigung auf dem Flurstück. Inv.Nr. 421654, Fl.Nr. 141 (Gemarkung Neuburg a.d. Donau).

Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:
Literatur: Adam, S. 7.
 An Stelle eines städtischen Baustadels 1805 durch einen v. Koch aus Rohrbach (Lkr. Pfaffenhofen) errichtet.. Gefälliger zweigeschossiger Bau mit Vollwalmdach. In jedem Geschoß drei Fenster zur Straße. Nach Nordosten bis an den Fuß des Stadtberges reichender Bodenerker. Es ist möglich, daß in dem Bau noch älteres Mauerwerk steckt.

Sonstige Angaben:



Doku-Foto Stadtbauamt 1988

Sonstige Quellenangaben:
 Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:
Der alte städtische Baustadel.
 A 109, Nun zweigeschossiges Wohnhaus mit Hofraum. Pl.Nr. 140: Garten am Nachtberg und Pl.Nr. 141 ½ Wurzgärtl.

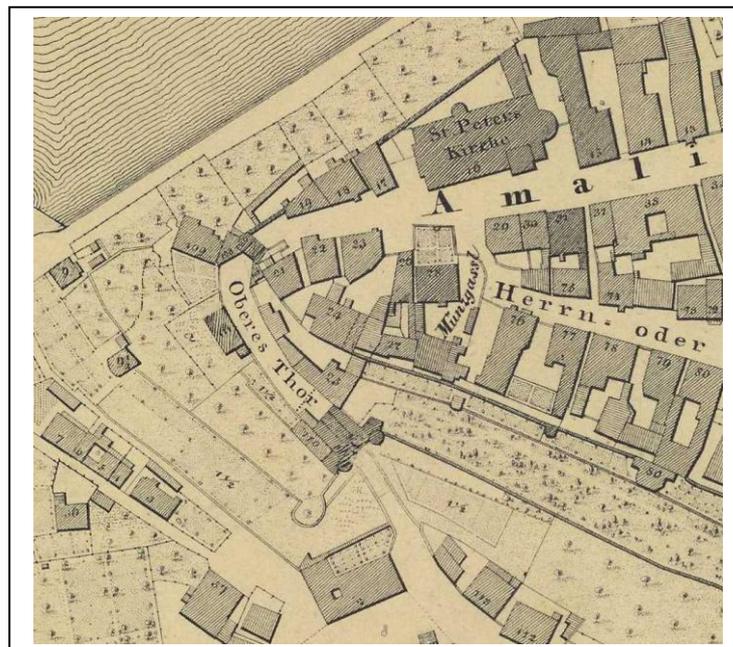
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:	
1805	Landesdirektionsrat v. Koch (aus Rohrbach). Laut Kaufbrief vom 20. März 1805 mit den unter Lit. B vorgetragenen Grundstücken Pl.Nr. 2117, 3383 vom kgl Kämmerer und Obersten a la Suite Grafen Verri um 1835 fl. erkaufte. Den alten Stadel hat Besitzer niedergerissen und gegenwärtiges Haus darauf gebaut. ¹²⁹
1805/06	Abbruch des Stadels und Neubau des Hauses.
1867, 15.04.	Koch Josef und Geschwister
1877	Jakob Hitzler
1882 ¹³⁰	Charlotte Gräfin du Moulin
vor 1895 ¹³¹	Clotilda Gräfin du Moulin

¹²⁸ Er war auch Eigentümer von Herrenstraße A 99, dort weitere Angaben zur Person.

¹²⁹ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster Neuburg a./D. S. 391b-393b,

¹³⁰ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griebmayer Neuburg, S.1

1895, 21.03.	Karl Graf Du Moulin-Eckart, kgl. Regierungsrat und Kämmerer in München, Erwerb durch Erbschaft.
1913, 04.03.	Sofia Gräfin Du Moulin-Eckart auf Bertoldsheim in München und Karl Max Edmund Edwin Graf Du Moulin-Eckart auf Bertoldsheim in München, in Erbengemeinschaft.
<div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="margin-left: 20px; border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Postkarte mit Nordansicht vor 1917 des an der Nordwestecke des Altstadtbergs gelegenen Anwesens A 28 mit Titel“ Privatpflegestätte Gräfin Du Moulin“ (Postkarte aus dem Privatbesitz von Frau Habermeyer, jetzt Postkartensammlung Historischer Verein Neuburg, siehe auch Bericht in der NR vom 26. Juli 2018)</p> </div> </div>	
1918	Karl Max Du Moulin-Eckhart in München, Generalkonsul bzw. 1960: Legationsrat Alleineigentümer nach dem Ableben seiner Mutter.
1977 ¹³²	Karl Du Moulin

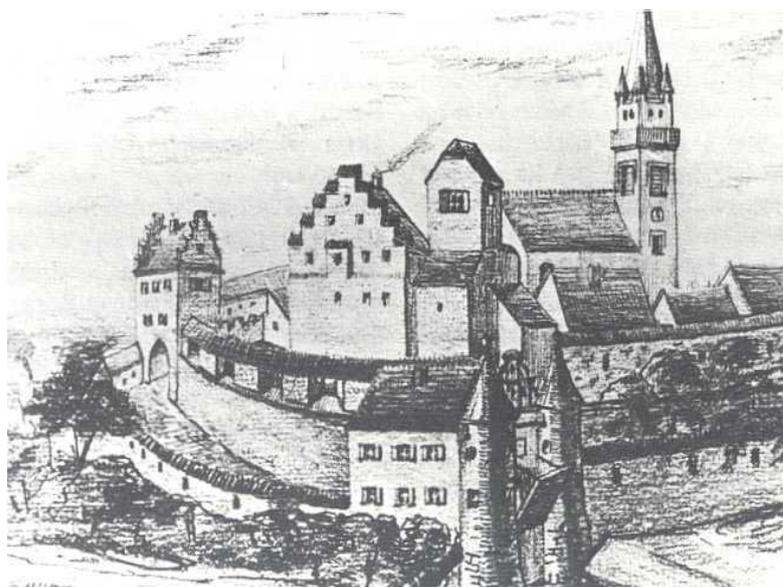


Westteil der Oberen Stadt mit dem inneren und äußeren Oberen Tor vor 1857

¹³¹ Dieser und die nächsten drei Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg, 1826 XX, S. 80

¹³² Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 59.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: -- - B 1b Häuserverzeichnis 1613: H 20	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 70/3	Inv.-Ziffer: A032 eA
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Ehemaliges inneres oberes Tor			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: S. 151: Um die gleiche Zeit (1868) wird der innere Torturm des Oberen Tores abgebrochen.			
Sonstige Angaben: Die ungefähre Lage dieses abgebrochenen Tores wurde durch eine andersartige Pflasterung im Straßenbereich kenntlich gemacht.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
	Eigentum der Stadtgemeinde seit unvordenklichen Zeiten. Stadttürmer -Wohnung oberhalb des Torbogens.		
1613	Christoph Hammerbacher, Türmer ¹³³		
1703	Zerstörungen bei der Belagerung Neuburgs durch kurbayrische Truppen		
	Josef Geier		
1852, 28.12.	Johann Behringer		
	Stadtgemeinde		
1868	Abbruch des inneren Torturmes und Erweiterung der Stadtbergauffahrt		



Rekonstruktionszeichnung
Westteil der Oberen Stadt im 16. Jahrhundert mit Äußerem Oberen Tor, Innerem Oberen Tor, Münzkomplex und Peterskirche mit gotischem Kirchturm¹³⁴

¹³³ Siehe MbL19, ND, Häuserverzeichnis, H 20, S. 34 mit Anm. 39. Zu den Neuburger Stadttürmern siehe NK 88, S. 27-37. Ignatz Ströller berichtet in GL Bd. I. S. 471.07 über ihn folgendes: „84 Jahre alt, 42 Jahre Thurner bey St. Peter, ein recht guter alter Deutscher, † 28. Mrz. 1632. er war ein Wemdingen“.

¹³⁴ Dieser ist von der Lage her falsch gezeichnet, er befand sich nämlich an der Nordseite des Stadtberges.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 29 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 24 - 111	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 137/1 und 137	Inv.-Ziffer: A033 VB 1
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Sommerhaus des Appellationsgerichtspräsidenten Graf v. Leiningen, dann Polizeisoldaten-Biro-Haus			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, <u>ergänzt durch Roland Thiele</u> :			
		Sommerhaus des Appellationsgerichts-Präsidenten Graf von Leiningen ¹³⁵	

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 29 Amalienstraße nun A 29 und A 29 ½	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 24 - 111	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 137/1 und 137	Inv.-Ziffer: A033 VB 2
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Polizeisoldat-Biro-Wohnhaus			
Beschreibung aus <u>Kunstdenkmälerband</u> : Literatur: Adam, S. 8. Wohl im 19. Jahrhundert erbaut. Das nach Osten dreigeschossige Haus steht mit der Ostwand auf der mittelalterlichen Stadtmauer, hier Erdgeschoß fensterlos, im ersten Stock vier, im zweiten Stock fünf Fenster zur Burgstraße, genannt "Oberes Tor".			
Sonstige Quellenangaben: <u>Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:</u> <u>Das ehem. Graf Leiningische Sommerhaus.</u> A 111, Neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit Keller. PINr. 137 und 137 ½: Wurzgärtl. Philipp Biro, Polizeisoldat.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, <u>ergänzt durch Roland Thiele</u> :			
1808	Philipp Biro, Polizeisoldat ¹³⁶ 1833: Der Teil des Gartens, worauf nun das Wohnhaus steht und welches früher bloß ein Sommerhaus war, hat der Besitzer von seinem ehemaligen Dienstherrn, den verstorbenen Appellationsgerichtspräsidenten Grafen von Leiningen als ein Geschenk erhalten, worüber er keine Urkunde verlangen kann. Der Garten 107 ½ wurde laut gerichtl. Kaufbrief vom 21. Juni 1808 vom k. Landkommissär Grafen Leopold von Tassis um 30 fl. erkauf ¹³⁷ .		
Nach 1808	Neubau eines zweistöckigen Wohnhauses anstelle des früheren Sommerhauses.		
1838, 28.05.	Michael Hahn		
1845, 31.07.	Georg Stegmaier		
1847, 06.04.	Josef Kaufmann		
1865, 03.04.	Martin Massanari		
1873	Theresa Spah		
1875	Franz Hupfauer		
1879, 1882 ¹³⁸	Albert Bayer, Bräuer (Sommerkeller)		
bis 1889 ¹³⁹	Max Hänle		
1889, 15.05.	Carl Mackh, Erwerb durch Kauf um 3.250 M. (Urk des Notars Schneider, Neuburg).		

¹³⁵ It. Breitenbach S. 11 Nr. 20 Fußnote 1805 im Besitz des Uhrmachers Matthias Stütz, dann Kartenfabrikant Arnold und Donat. Schiebers Sommerkeller.

¹³⁶ Philipp Piro, Bedienter wird bei Breitenbach als Vorgänger von Schneidermeister Grob bei A 25 alt erwähnt.

¹³⁷ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster Neuburg a./D. S. 396b-397a.

¹³⁸ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griebmayer Neuburg, S.1

¹³⁹ Dieser und die nächsten sechs Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg, 1826 XX, S. 81

1901, 02.03.	Xaver Arnold, Spielkartenfabrikant, Erwerb durch Kauf um 4.500 M.
1914, 03.02.	Siegfried Luchs, Erwerb durch Zwangsversteigerung, Kaufsumme 4.000 M.
1914, 04.11.	Martin Baratsch, Maurer (1935: Ausgeher, 1949: Privatier), und Ehe- frau Johanna Erwerb durch Kauf um 6.600 M.
1940, 21.03.	Joseph und Kreszenz Schrettle, Neuburg, B 10 Kauf der Pl. Nr. 137 ½ um 35 RM.
1951, 07.02.	Max Müller, Verwaltungsinspektor a. D. und Walburga geb. Segerer, Kauf im Anschlag zu 8.400 DM.
1977 ¹⁴⁰	Walburga Müller
1988	Abbruch (BV.Nr. 274/1987 u. 17/1988)

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 29 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 137/1	Inv.-Ziffer: A033
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Wohnhausneubau 1			
1988	Neubau von 2 Wohnhäusern A 29 und A 29 ½		

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 29 ½ Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 24 - 111	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 137/1 und 137	Inv.-Ziffer: A034
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Wohnhaus-Neubau 2			
1988	Neubau von 2 Wohnhäusern A 29 und A 29 ½		

¹⁴⁰ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 59.

Dokumentationsfotos:

Doku-Fotos Stadtbauamt vor Abbruch 1988



A 30 (vorne) und A 29 (weiter oben)
Dokumentationsfotos Stadtbauamt bei Abbruch des Hauses A 29 im Jahr 1987

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 30 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 24 1/2 - --	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 146	Inv.-Ziffer: A035
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Ehem. Sommerkeller und Wohnhaus			
Beschreibung aus Denkmalliste: Nicht enthalten.			
Sonstige Angaben: Der ehem. Sommerkeller liegt im Bereich des hier aufgefüllten Grabens.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, <u>ergänzt durch Roland Thiele</u> :			
1901 ¹⁴¹	Waldsberger Jakob, <u>Gastwirt (Trinkhalle)</u>		
dann	Otto Weiss, Schuhmacher		
1921 ¹⁴²	Josef Waldhauser, Kaufmann		
1935 ¹⁴³	<u>Heinrich Müller, Schriftsteller</u>		
1949 ¹⁴⁴ , 1954 ¹⁴⁵ , 1960 ¹⁴⁶ , 1977 ¹⁴⁷	<u>Stefan Fürst, Mechanikermeister</u>		

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 31 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 25 - 110	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 134 (1835: 134, 135)	Inv.-Ziffer: A036
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Rudolf-Scharl-Haus			
Beschreibung aus Denkmalliste (vorgeschlagene Neufassung): Beschreibung 2009: Amalienstraße A 31. Wohnhaus zweigeschossig, Straßenfassade mit Rechteckzinnen, Restbestandteil der feldseitigen Mauer, im Kern 14./15. Jh. Inv.Nr. 421655, FlstNr. 134 [Gemarkung Neuburg a.d. Donau].			
Sonstige Quellen: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35: Das ehem. Bader Ottilinger Haus A 110, Zweistöckiges Wohnhaus oberhalb der Obertor-Wachtstube mit Holzlege. PINr. 135: Baum- und Grasgarten. Mit PINr. 134 u. 3889 unter Lit. B laut gerichtl. Kaufbrief vom 2. Aug. 1805 von Mathias Oettlinger, Chyrurg zu Pörnbach um 661 fl. erkauf. PINr. 135 laut gerichtl. Kaufbrief vom 6. Mai 1808 vom Landeskommissär Grafen Leopold von Tassis um 290 fl. erworben <u>Unterhaltungspflicht:</u> Besitzer hat den Eingang und die Stiege beim Haus resp. Den Anteil hieraus bis zu seiner Haustüre mit dem hiesigen Magistrate gemeinschaftlich zu unterhalten.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, <u>ergänzt durch Roland Thiele</u> :			
Vor 1800	Mathias Oettlinger, Chirurg zu Pörnbach		
1805, 02.08.	Mathias Stiz, <u>Uhrmacher</u> ¹⁴⁸		
1839, 25.07.	Josef Geyer		
1852, 28.12.	Johann Behringer		

¹⁴¹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 2

¹⁴² Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1911, S. 2

¹⁴³ Adressbuch 1935 für Stadt und Bezirksamt Neuburg a. d. Donau, S. 53

¹⁴⁴ Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 133.

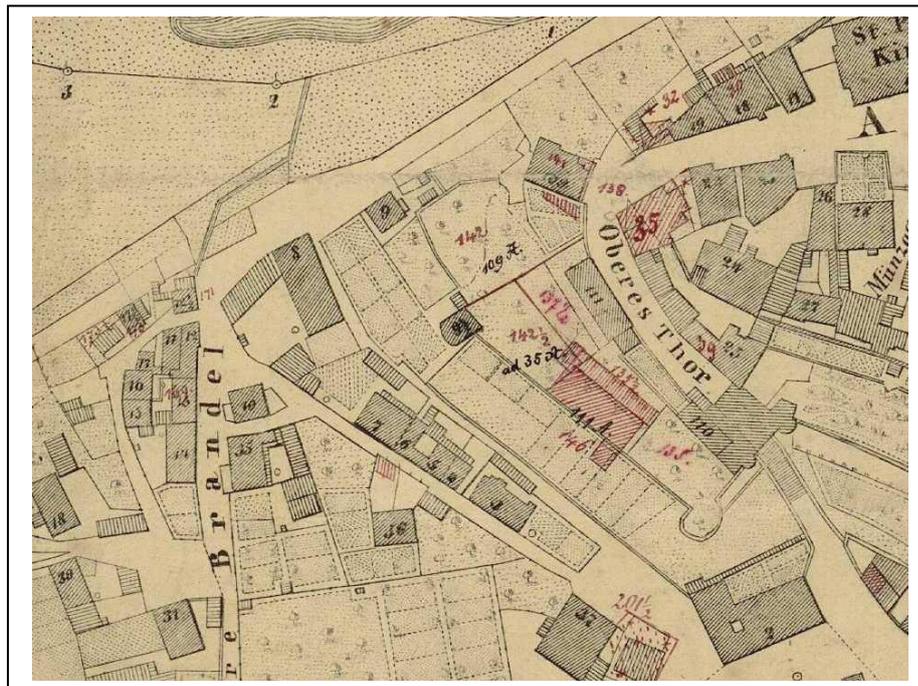
¹⁴⁵ Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 67.

¹⁴⁶ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 66.

¹⁴⁷ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 59.

¹⁴⁸ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster Neuburg a./D. S. 394b-396a

1882 ¹⁴⁹	Stadtgemeinde Neuburg, vormals Behringer
1901 ¹⁵⁰ , bis 1913 ¹⁵¹	Jakob Grob, Privatier und Karolina
1913, 07.04.	Jakob Grob, Alleineigentum, durch Erbschaft.
1923, 08.02.	Wendelin Egen, Schneidermeister und Helena, Erwerb durch Kauf um 300.000 M.
1936, 14.09.	Maria Scharl, geb. Egen, Tochter des Vorbesitzers, Immobilien - Händlersgattin
1960 ¹⁵² , 1977 ¹⁵³	Rudolf Scharl, Verwaltungsangestellter u. Ehefrau Ingeborg



Westteil Obere Stadt 1876 mit Veränderungen bis ca. 1880

¹⁴⁹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griebmayer Neuburg, S.1

¹⁵⁰ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 2

¹⁵¹ Dieser und die nächsten drei Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg, 1826 XX, S. 82

¹⁵² Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 66.

¹⁵³ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 59.